Nr. 435. 34. Jahrgang. 1 2 3 Einzelpreis 15 ₰ Freitag, den 15. Oktober 1920. Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 6.00 monatl. Postpreis ℳ 6.00 Erscheint wochentags 1 mal. Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Erstattung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 70 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 80 ₰. Familienanzeigen 50 ₰ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 3.00

Für Aufnahme von Anzeigen bestimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Deutschen werden hinzugezogen.

HNB. Paris, 15. Okt. (Funkspr.) Die Pariser Morgenblätter melden: Delacroix verließ London, nachdem er sich mit Lloyd George geeinigt hatte. Die Blätter heben die Hinzuziehung deutscher Vertreter zu der Sachverständigen-Beratung in Brüssel und der Konferenz der alliierten Regierungen hervor. Die Bekanntgabe der französischen Stellungnahme ist in fünf Tagen zu erwarten.

Neue Forderung der Entente.

Wie wir in unsrer Morgen-Ausgabe berichtet haben, nahm der Parteitag der Mehrheitssozialisten in Kassel einstimmig eine Entschließung an, in der der Parteitag mit tiefster Empörung Kenntnis von den ungeheuerlichen Wiedergutmachungsforderungen der Entente, insbesondere von der Forderung auf Lieferung von 110 000 Milchkühen nimmt. Wie aus Drahtberichten anderer Blätter hervorgeht, hat die Entente nicht nur 110 000, sondern 810 000 Milchkühe verlangt. So meldet die „Köln. Volksztg.“:

Wie wir erfahren, ist die Entente mit dem Verlangen an uns herangetreten, auf Grund der im Friedensvertrage vereinbarten Wiedergutmachungspflichten 810 000 Milchkühe an verschiedene Ententeländer, vor allen Dingen an Frankreich und Belgien, zu liefern.

Nach dem Gewaltfrieden von Versailles war Deutschland verpflichtet, innerhalb drei Monaten nach Inkrafttreten des Vertrags an Frankreich sofort 90 000 Milchkühe im Alter von 2—6 Jahren und an Belgien 50 000 zu liefern. Diese Leistung, die geschehen ist, betrachtet aber nun der Verband nach den neuesten Meldungen als eine vorläufige Abschlagszahlung. Zwar ist die Höhe der Forderung von 810 000 Milchkühen amtlich noch nicht bestätigt, doch müssen wir nach den bisherigen Erfahrungen das Schlimmste vom Verband erwarten und annehmen. Zu dem Ansinnen auf Vernichtung der Dieselmotoren würde die Forderung ein passendes Seitenstück bieten. Sie würde in der Tat im Namen des „festen, gerechten und dauerhaften Friedens“, wie es der Vorsitzende des sozialdemokratischen Parteitags Hermann Müller ausgedrückt hat, darstellen einen „organisierten Mord an den deutschen Kindern, Frauen und Greisen.“

Die Dieselmotoren.

BB. Berlin, 15. Okt. (Drahtb.) Nach einer Münchener Meldung der „B. Z.“ sind die Verhandlungen über die Zerstörung der Dieselmotoren mit der Entente wieder aufgenommen worden. Die Reise der Ententekommission, die die vom 13. Oktober ab angeordnete Zerstörung durchführen sollte, sei vorläufig aufgeschoben worden.

Tschecho-slowakische Wünsche.

GA. Dresden, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Ein Prager Blatt hatte dieser Tage behauptet, Deutschland müsse 300 Elbschiffe und eine große Anzahl Elbkähne auf Grund des Friedensvertrages an die Tschecho-Slowakei abliefern. Wie wir hierzu an zuständiger Stelle erfahren, entspricht diese Meldung nur den Wünschen der Tschechen, nicht aber den Tatsachen. Die Verhandlungen über diesen Gegenstand haben erst begonnen. Es steht nach unseren Informationen eine Einigung auf anderer Grundlage zu erwarten. Näheres darüber läßt sich zurzeit noch nicht mitteilen.

Die innere Schwäche Englands.

Der französische Senator Lucien Cornet, der dem Ausschuß für auswärtige Politik angehört, kritisiert in der „France Militaire“ die nur nach außen strebende englische Politik. England sei jetzt auf die deutschen und russischen Märkte angewiesen, und deshalb habe es auch Polen opfern wollen. Die innere Schwäche Englands bestehe darin, daß es sein eigenes Haus schlecht verwaltet habe, während es die ganze Welt erobern wollte. Frankreich bedaure dies aufrichtig, denn es habe ein großes Interesse daran, bei der allgemeinen Arbeiterbewegung England nicht so schwach zu sehen. Da England alle seit dem Waffenstillstande begangenen politischen Fehler bezahlen müsse, sei es auch den bolschewistischen Unverschämtheiten preisgegeben. Frankreich dagegen sei mit seiner voll entwickelten Landwirtschaft und seiner umsichtigen industriellen Wirtschaft innerlich stark geblieben und könne seinen Nachbarn als Muster dienen.

Oesterreichs schlimme Lage.

ITA. London, 15. Okt. (Drahtb.) „Daily Telegraph“ zufolge hat Baron Frankenstein, der österreichische Gesandte in London, in einer Pressebesprechung folgendes erklärt: Oesterreich geht an den hohen Preisen und an dem Mangel an Nahrungsmitteln zugrunde. Ein Brot kostet allein 24 Kronen. Die Regierung gewähre einen jährlichen Zuschuß von vielen Millionen, sie werde sich daher an die Großmächte um einen Kredit von 40 Millionen Pfund Sterling wenden müssen.

„Königlich ungarische Regierung.“

GA. Genf, 15. Okt. (Eig. Drahtb.) Havas meldete gestern die Anerkennung der „Königlich ungarischen Regierung“ durch die alliierten Kabinette.

Der wankende Sowjetturm.

BB. Berlin, 15. Okt. (Drahtb.) Die Blätter geben eine Meldung des Moskauer Bolschewistenblattes „Prawda“ wieder, wonach die Sowjetregierung über die zwölf russischen Gouvernementdistrikte, darunter der Moskauer und Petersburger, den Ausnahmezustand verhängt habe. In allen Gouvernements würden revolutionäre Volksgerichte eingesetzt. — Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Moskau habe der Oberbefehlshaber der roten Armee Kamenew seines Amtes enthoben. Außerdem habe die Sowjetregierung die Amtsenthebung und Verhaftung von 26 Zarenoffizieren wegen Verfehlungen im Dienst und wegen politischer Unzuverlässigkeit verfügt. (Die großsprecherischen Tiraden Sinowjews in Halle passen recht wenig zu diesen Meldungen.)

Eine Sowjetkommission in Deutschland

GA. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Eine Sowjetkommission unter Führung des früheren Vorsitzenden des Geheimen Revolutionstribunals, Eyduck, bereist die russischen Kriegsgefangenenlager in Deutschland. Die Anwesenheit der Sowjetkommission und ihr direkter Verkehr mit den Angehörigen der Roten Armee hat zu einer Beschwerde der Ententekommission in Berlin beim Alliierten Rat geführt.

Der Kampf Armeniens.

WTB. Paris, 14. Okt. Nach einer „Havas“-Meldung aus Konstantinopel hat die Kriegserklärung der armenischen Republik an die türkischen Nationalisten in armenischen Kreisen in Konstantinopel tiefen Eindruck gemacht. Nach Mitteilung aus Batum haben Kurden und Tartaren sofort nach Besetzung von Karbagh und Zangenzur Unruhen hervorgerufen. Sie haben Banden gebildet, die die armenischen Truppen angegriffen haben.

Die Vergessenen.

Man schreibt uns: Zu Beginn des Weltkrieges traf in Berlin ein Telegramm ein mit den Worten: „Einstehe für Pflichterfüllung bis zum äußersten!“ Es war der damalige Gouverneur von Tsingtau und jetzige Vizeadmiral Meyer-Waldeck, der dieses Telegramm an Wilhelm II. sandte. Am 7. November 1914 fiel die Stadt, die von dem 3. Seebataillon, dem „OMD“ (Ostasiatischen Marinedetachement) und einer Abteilung Matrosen-Artillerie verteidigt war, dem Ansturm von 65 000 Japanern in die Hände. Ein Häuflein von 2700 Mann hatte sie drei Monate lang heldenhaft verteidigt. Viele der Verteidiger hatten sich in tagelangen Märschen, allen Gefahren Trotz bietend, durch China nach Tsingtau durchgeschlagen, um diesen gefährdeten Punkt Deutschlands zu retten. Nach 5¼ Jahren Gefangenschaft in Japan sind die Verteidiger von Tsingtau im März dieses Jahres auf japanischen Dampfern in die Heimat zurückgekehrt. Alles, was sie besaßen, haben sie verloren. Aber noch heute warten sie vergeblich auf den „Dank des Vaterlandes“. Noch nicht ein einziger der Helden von Tsingtau, deren Name heute bereits in einer Reihe von Büchern verewigt ist, hat bisher nur eine einzige Auszeichnung von seinem Vaterlande erhalten. Nicht ein Eisernes Kreuz ist an Offiziere und Mannschaften bis jetzt verliehen. Was der Etappe billig war, dürfte den Tsingtauer Helden recht sein. Es ist nicht das Streben nach Orden und Ehrenzeichen, das die Kämpfer von Tsingtau leitet, sondern das schmerzliche Gefühl, zu den von der Heimat ganz „Vergessenen“ zu gehören. Bettelarm sind sie nach Hause gekommen; denn die wenigen Habseligkeiten, die sie aus japanischer Gefangenschaft noch mitbrechten, wurden ihnen nach der Rückkehr nach Deutschland von ihren eigenen Landsleuten auf dem Transport noch gestohlen. Es ist höchste Zeit, daß sich auch die deutsche Republik auf ihre Verpflichtungen gegenüber diesen Männern, die einst als Helden gefeiert wurden, besinnt.

Deutschland und Südslawien

GA. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Gesandte in Südslawien, Herr von Keller, hielt heute vor Pressevertretern einen Vortrag über die Verhältnisse in Südslawien und die Beziehungen, die sich zwischen diesem Lande und Deutschland angesponnen haben. Er hob hervor, daß die Bevölkerung Südslawiens durchaus nicht deutschfeindlich sei und daß die Deutschen dort vielmehr freundlich aufgenommen würden. Wenn Serbien früher nur ein unbedeutender Balkanstaat war, so sei heute Südslawien nach seiner Vereinigung mit Kroatien, Dalmatien usw. ein Land von über 14,5 Millionen Einwohnern und großen wirtschaftlichen Aussichten. Der Gesandte schilderte dann die innerpolitischen Verhältnisse und ging darauf ausführlich auf die wirtschaftliche Situation ein. Er betonte, wie wichtig es sei, daß Deutschland die Gelegenheit ergreife, um wirtschaftliche Beziehungen zu Südslawien herzustellen. Dort tritt das Wirtschaftsleben wieder in kräftige Tätigkeit, und es bestehen keine politischen Hindernisse dafür, daß die deutsche Wirtschaft sich daran beteilige. Der Serbe sei ein besonnener, ruhiger Mensch. Aber ein strenger Nationalist, der sein Vaterland über alles liebt. Die gegenwärtige Regierung stehe zwar noch unter dem Einfluß der Entente, sei aber im Begriff, sich von ihr frei zu machen. Überall im Lande betone man den Entschluß, sich von niemand mehr gängeln zu lassen. Hoß gegen die Deutschen bestehe nicht. Man urteile unparteiisch. Man höre nicht selten Äußerungen, wie: „Euer Militär hat im Kriege im großen und ganzen einen guten Eindruck hinterlassen.“ Für einen politischen Gegensatz zu Deutschland sei der Serbe nicht. Alle Kreise überrascht der Glaube an die deutsche Kraft und das Vertrauen auf seine Fähigkeit, sich bald wieder zu erheben. Den Beziehungen Deutschlands zu Südslawien könnte aber nichts Schlimmeres widerfahren, als wenn Deutschland seinen Glauben an seine Kraft und Tüchtigkeit nicht rechtfertigen könne. Die Franzosen hätten nach Beendigung des Krieges die größten Anstrengungen gemacht, um selbst im serbischen Geschäftsleben eine entscheidende Rolle zu spielen. Sie hätten viel versprochen und hätten den Erwartungen nicht entsprechen können. Es wäre verhängnisvoll für Deutschland, wenn gegenüber diesem Vertrauen, das die Serben ihm entgegen bringen, ein Rückschlag eintreten würde.

Die Staatsfinanzen Südslawiens stehen auch nicht schlecht. Sie werden gut geleitet und als besonderer Vorzug verdient hervorgehoben zu werden, daß dort die Notenpresse nicht Tag und Nacht in Tätigkeit gesetzt wird. Der Kurz des Denars hat sich infolgedessen gefestigt. Er steht heute im Verhältnis 2:1. An den Wiederaufbau werde energisch herangegangen. Er erfordert ebenso wie der Straßen- und Eisenbahnbau große Summen, die auf dem Pariser Markt nicht zu beschaffen sind. Ob die Hoffnungen auf Amerika sich erfüllen werden bleibt abzuwarten. Auch in Südslawien herrscht eine große Teuerung. Aber trotzdem blickt man zuversichtlich in die wirtschaftliche Zukunft. Der Viehbestand, der im Kriege stark mitgenommen worden ist, hat sich kräftig erholt. Bei der landwirtschaftlichen Produktion ist ein merklicher Aufschwung zu verzeichnen. Infolge der äußerst günstigen Ernteergebnisse hat sich die Kaufkraft der Bevölkerung sehr gehoben. Die Kauflust erstreckt sich vor allem auf Industrieerzeugnisse und dabei hauptsächlich auf Qualitätsware. Diese Tatsache kann gar nicht genug unter-

---

Schminke.

Theaterroman von Adolf Winds.

(Nachdruck verboten.)

27]

Von einer solchen Warte Auslug zu halten, war Ulrich neu. Seine Erregung schwand für einen Augenblick, so daß er das Eintreten Mr. Greigh's gar nicht bemerkte. Erst als er von ihm angesprochen wurde, drehte er sich um.

Die liebenswürdige Miene von gestern war vollkommen verschwunden, mit einer steifen Geste lud Mr. Greigh Ulrich ein, Platz zu nehmen, und frug, als ob es sich um den Besuch eine Klienten handle, nach seinem Begehr.

„Fräulein Western hat mich beauftragt, das Buch bei Ihnen abzuholen, das ich ihr geliehen habe, auch bat sie mich zu bestellen“, dies sagte er im Hinblick auf den frostigen Empfang, „daß die Damen gestern wohlbehalten nach Hause gekommen sind.“

„So“. In das Gesicht, das sonst keine Regung widerspiegelte, trat ein höhnischer Zug:

„Ich weiß von keinem Buch.“

„Es betrifft das englische Debut.“

„Das Debut wird nicht stattfinden. Wenigstens hier nicht“, sein Ton wurde sarkastisch, „vielleicht an den Niagara Falls“.

An den Niagarafällen?“

„Yes“, erwiderte Greigh und verzog jetzt keine Miene, „die Niagarafälle sind im Winter sehr schön.“

„Ist denn . .“, Ulrich brachte das Wort kaum über die Lippen, . . . „ist denn Fräulein Western wirklich abgereist?“

„Wissen Sie das nicht?“

„Nein . . . das heißt, ich verstand den Neger nicht, den ich vor einer Stunde sprach.“

„Sie müssen sich betreffs einer Empfehlung schon an den neuen Protektor von Miß Western wenden.“

„Welchen neuen?“

„Kennen Sie nicht seine Schwester? Es schien mir so . . die sprach Sie doch gestern in der Oper an . .“

Ulrich blickte ihm starr ins Gesicht und war keiner Antwort fähig.

„Sie erinnern sich doch“ . . Mr. Greigh hielt inne. Die mühsam verhaltene Erregung grub ihm tiefe Furchen in die Stirn. Er sah mit einemmal um zehn Jahre älter aus:

„Ob er das Verständnis und die Hochachtung für Ihren Beruf besitzt, muß ich leider b zweifeln.“

Ulrich bemerkte die Unhöflichkeit nicht, die darin lag, daß Greigh zu rauchen anfing, ohne ihm auch eine von den Zigaretten anzubieten.

„Mit ihm ist Eveline abgereist?“

Mr. Greigh blickte auf, maß Ulrich, und als ob er die familiäre Benennung beanstanden wollte, wiederholte er: „Eveline“, und betonte jede einzelne Silbe.

Dann zog er ein Aktenstück aus der Mappe, vertiefte sich in die Schrift, und ohne nochmals aufzusehen, winkte er ihm mit einer leichten Handbewegung zu:

„Morning, Sir!“

Ulrich grüßte stumm und verließ das Zimmer.

Im Expreßlift sauste er die siebzehn Stockwerke hinunter.

Er war noch nie im Expreßlift gefahren, der zehn Stockwerke auf einmal überspringt. Als er unten angelangt und der Fahrstuhl sich mit einem kräftigen Ruck auf den Boden setzte, taumelte Ulrich, ihm schien, als sei er von einem hohen Turm herabgestürzt; unwillkürlich griff er nach dem Kopf und verwunderte sich, daß sein Schädel noch ganz und nicht zerschmettert war.

Zweites Buch.

Erstes Kapitel.

An einer Kreuzungsstelle der Bahn waren die meisten Reisenden ausgestiegen, und in dem eben noch vollgepfropften Abteil blieben nur zwei Männer zurück. Der eine, ein älterer, glattrasierter Herr, lehnte in der Ecke und wollte sich eben eine Zigarre anzünden, da bemerkte er, daß seine Streichholzschachtel leer war. Er wandte sich an sein Gegenüber: „Gestatten Sie?“

Bereitwillig wurde seinem Verlangen entsprochen.

Der ältere Herr dankte, tat ein paar Züge, dann beugte er sich vor, legte die Hand über das Auge und richtete den prüfenden Blick hinüber.

„Mit Verlaub . . Schminke? . . nicht wahr?“

„Was meinen Sie?“

„Vom Bau?“

„Wie?“

„Beim Theater?“

„. . . Ja . . .“

„Dann sind wir Kollegen, Echinger ist mein Name.“

„Mein Name ist Otter, Ulrich Otter.“

„Freut mich, freut mich! Ich habe Sie schon lange beobachtet, wie Sie so still versunken in Ihrer Ecke saßen. Sie kommen wohl aus Ihrem ersten Engagement?“

„O nein, schon aus dem dritten.“

„So, so, wo waren Sie zuletzt?“

„In Stralsund.“

„Und ich in Rostock. Aber früher, wo haben Sie angefangen?“

„In Amerika.“

„Etwas entlegen. Haben wohl nicht viel Freude erlebt drüben?“

„Hm . . ich kann wohl sagen: nein.“

„Es soll mit dem deutschen Theater dort nicht viel los sein. Aber“, und Echinger war sichtlich erfreut, so unerwartet auf einen Kollegen gestoßen zu sein, „auf meine Nase kann ich mich verlassen. Ich rieche die Schminke, euch jungen Leuten sieht man sie noch nicht an, wenigstens noch nicht auf den ersten Blick, unsereiner dagegen hat seine Rune im Gesicht“, mit zwei Fingern der schmalen Hand strich er über die tief gefurchten Falten, „unverkennbar! . . . dann die Lederfarbe, Teint Nummer dreieinhalb.“

Ulrich lächelte.

„Ja, ja, als ich anfing, schmolzen wir die Schminke noch auf kleinen Pfannen, und das Lederzeug gerbte uns die Haut.“

„Aber es drang ein?“

„Feste. Wir Alten hielten das Metier hoch, ihr Jungen heutzutage wollt nicht an den Stand erinnert sein und dankt Gott, wenn euch keiner den Schauspieler ansieht. Das war zu meiner Zeit anders, als ich zum Theater ging. Ihr habt jetzt mehr den Sinn aufs Praktische gerichtet. Dennoch geht ihr die falschen Wege. Früher fing man an der Schmiere an und endete in Berlin, heute glaubt man, partout in Berlin anfangen zu müssen, um an der Schmiere zu enden.“

„Vor den Kulissen sieht es überhaupt anders aus als dahinter.“

„So bitter? Ei, ei, diese Einsicht kommt zu früh. Ein Milchbart wie Sie müßte noch den Kopf voller Ideale haben.“

Ulrich zuckte die Schultern: „Ideale . . . ?“

„Vielleicht ist das nicht das richtige Wort, aber eines darf man beim Theater nicht verlieren.“

„Das ist?“

„Seinen Wahn.“

„Wie meinen Sie das?“

„Sie kennen doch Hans Sachs: „Überall Wahn in Stadt- und Weltchronik!“ Sehen Sie, diesen Wahn meine ich, nur daß er bei uns stärker sein muß und länger anhalten als anderswo.“

„Und Sie, besitzen Sie ihn noch?“

Echinger zog die Mundwinkel herab:

„Ich will Ihnen was sagen. Ich habe in meiner Lebensvilla die Zimmer, die ich nicht möblieren konnte, zugemauert und hause nun zufrieden in der Dachstube. Sehen Sie“, und jetzt hatte sein Ton wieder die frühere Munterkeit, „hier, meine Familienfreuden.“

Damit lüftete er eine alte gestickte Reisetasche, die oben im Gepäcknetz lag, und der unförmige Kopf eines Mopses blickte mit freundlichem Grinsen heraus.

„Kusch, Leporello, nimm!“ und er gab ihm ein Stück Zucker.

„Nicht wahr, ein Leporello, wie er zu mir verwegenen Don Juan nicht besser passen könnte?“

Echinger schloß die Tasche wieder und klappte die in die Felder der altmodischen Stickerei sorgsam geschnittenen Luftlöcher behutsam auseinander.

„Das ist seit vielen Jahren mein treuer Gefährte, er folgt mir überall hin, liegt, wenn ich es wünsche, stundenlang wie ein Polster. Komme ich aber mittags nach einer anstrengenden Probe oder abends nach der Vorstellung in mein Zimmer, begrüßt er mich herzlicher und freudevoller, als wohl Weib und Kind es täten.“

„Und Ihr künstlerisches Streben?“

(Fortsetzung folgt.)

strichen werden. Den deutschen Geschäftsleuten müsse fest ins Bewußtsein geprägt werden, daß alles das, was nach Südslawien geliefert werde, auch gut sein muß. Man erwartet dort von der deutschen Industrie und von dem deutschen Handel nur gute Leistungen und würde diese Erwartungen nicht entsprechend ausgeführt, dann würde der Glaube an Deutschland für immer verloren gehen. Es kann bei dieser Gelegenheit nicht verschwiegen werden, daß auch jetzt schon an verschiedenen Stellen über den deutschen Kaufmann geklagt wird. Durch die Annullierung der Verträge und die nachträglichen Preisaufschläge sei schon sehr viel verdorben worden. Die deutsche Wirtschaft müsse sich in acht nehmen, daß sie nicht in schlechten Ruf gerate. In der letzten Zeit sei eine Reihe von Aufträgen nach Deutschland vergeben worden, aber es sei zweckmäßig, nicht viel Aufhebens davon zu machen, denn durch das Aufposaunen verderbe man sich das Geschäft. Für eine weitere Hebung des Handelsverkehrs müsse noch viel getan werden. Dieser Punkt liege auch beiden Regierungen gleichmäßig am Herzen.

Voraussetzung sei aber eine Besserung der Verkehrsverhältnisse, die den Handel erschwerten. Vor allen Dingen store auch das Darniederliegen der Donauschiffahrt, bei der noch immer keine klaren Verhältnisse geschaffen worden sind. Aber auch mit den Ladevorrichtungen in den Donauhäfen sieht es schlecht. In Belgrad z. B. ist in dieser Beziehung alles noch sehr rückständig. Wenn Deutschland Südslawien bei der Beseitigung dieser Schwierigkeiten helfen könne, würde es dafür auf die größte Anerkennung rechnen können. Der Gesandte schloß seinen Vortrag mit den Worten: „Bei der politischen und wirtschaftlichen Stellung der Regierung und der Bevölkerung müsse man in Südslawien ein Gebiet sehen, an dessen Entwicklung auch Deutschland noch dringend teilnehmen könne." Er fügte hinzu, daß im Anschluß an die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Südslawien, an der gearbeitet werde, auch die schwebenden finanziellen Probleme, wie Anleihen usw. erörtert werden sollen. Die Verhandlungen darüber würden demnächst stattfinden.

•

Der südslawische Einbruch.

WTB. Wien, 15. Okt. (Funkspruch.) Die politische „Korrespondenz" schreibt: Das Auswärtige Amt hat von dem Einmarsch südslawischer Bataillone in die Kärntener Abstimmungszone A der Botschafterkonferenz in Paris Mitteilung gemacht und die österreichische Gesandtschaft in Belgrad beauftragt, bei der südslawischen Regierung Einspruch zu erheben.

TU. Klagenfurt, 15. Okt. (Drahtb.) Die erregte Stimmung über das Erscheinen südslawischer Truppen in der Zone A hat sich etwas beruhigt. Von südslawischer Seite wird erklärt, daß es sich bei den zwei Bataillonen lediglich um Maßnahmen zur Vorbereitung der Räumung handele. Man kann annehmen, daß es sich um eine in ihren Zielen noch nicht klare Eigenmächtigkeit Laibachs handelt, mit der Belgrad nichts zu tun hat. Als Beweis dafür kann man ansehen, daß der südslawische Vertreter bei der Plebiszitkommission gestern mittag plötzlich seinen Rücktritt bekanntgab und Klagenfurt verlassen hat. Diese Demission kann wohl als Belgrader Desavouierung der Truppenentsendung betrachtet werden. Die Plebiszitkommission hat zwei Forderungen aufgestellt: die Truppen sind sofort zurückzuziehen und die Räumung der Zone durch die südslawischen Verwaltungsbehörden hat sofort zu beginnen.

Südslawische Beschwerden.

GA. Genf, 15. Okt. (Eig. Drahtb.) Havas meldet: Gegen das Ergebnis der Abstimmung in Kärnten sind durch die südslawische Regierung mehrere Beschwerden ergangen, die eine Entscheidung der Alliierten über die staatsrechtliche Zuteilung Kärntens vorläufig verschieben lassen.

Deutsches Reich.

Reichskohlenrat.

WTB. Berlin, 14. Okt. (Drahtb.) Im Reichskohlenrat wurde nach längeren Erörterungen die Bildung einer Kommission von 15 Mitgliedern beschlossen, der Bergwerkdirektoren, Verbraucher und Arbeitnehmer angehören und die ihre Arbeiten am 24. 10. aufnehmen soll.

Wahlabsichten der Kommunisten.

BB. Berlin, 15. Okt. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Kreuzztg." haben die Kommunisten beschlossen, in allen Wahlkreisen Preußens für die bevorstehenden Landtagswahlen eigene Kandidaten aufzustellen und den Mehrheitssozialisten und den Unabhängigen jede Unterstützung zu verweigern.

Der Aufenthalt der russischen Vertreter.

WTB. Halle, 14. Okt. (Drahtb.) Auf dem Parteitag der U. S. teilte der Vorsitzende Braß mit, daß nach einem Telegramm des Auswärtigen Amtes den russischen Vertretern die Aufenthaltserlaubnis verlängert worden sei bis zum Eintreffen der Entscheidung der italienischen Regierung, ob sie nach Italien reisen dürfen.

Eine Erklärung der Berliner Zeitungsverleger.

WTB. Berlin, 14. Okt. In der Erklärung des Arbeitgeberverbandes für das Berliner Zeitungsgewerbe über den Abschluß des Streiks im Zeitungsgewerbe heißt es: In einer Unterredung, zu der die Vertreter des Arbeitgeberverbandes nach dem Reichsarbeitsministerium eingeladen waren, wies Unterstaatssekretär Hirsch im Auftrage des Gesamtministeriums die Vertreter der Zeitungsverleger darauf hin, daß das Nichterscheinen der großstädtischen Presse von der Regierung mit Besorgnis empfunden werde. In außenpolitischer Beziehung mache sich dies dadurch bemerkbar, daß das Ausland seine Berichte in einseitiger Darstellung erhält und auf weitgehende Arbeiteruneuhen schlösse, eine Tatsache, die in wirtschaftlicher Beziehung auch auf die Entwicklung der Valuta ungünstig einwirke. In innerpolitischer Beziehung müsse es als unerwünscht bezeichnet werden, wenn gerade in dieser jetzigen Zeit, in der beide sozialdemokratischen Parteitage abgehalten werden, jede Berichterstattung durch die bürgerliche Presse der Reichshauptstadt ausfalle. Auf den Hinweis der Zeitungsverleger, daß sie unmöglich in der Lage seien, weitere Belastungen, wie sie die neue Gehaltsforderung darstelle, zu tragen und daß auch die Abonnenten und Inserenten jede weitere Belastung durch eine eventuelle Abwälzung rundweg ablehnten, erklärte der Staatssekretär, daß die Regierung angesichts der geschilderten Umstände Opfer von den Zeitungsverlegern verlangen müßte, und daß letzten Endes die Regierung genötigt sein würde, die Arbeitgeber zu Lohnerhöhungen zu zwingen, wenn sie sich nicht freiwillig dazu entschließen, und daß sie das Nichterscheinen der Zeitungen nicht mit ansehen könne. Angesichts dieser Erklärung haben die Zeitungsverleger die neuen Belastungen, die die Gehaltserhöhung für die kaufmännischen Angestellten darstellen, auf sich nehmen müssen. Die Arbeiter verlangten restlose Bezahlung der nicht gearbeiteten Tage, da sie die Entlassung wegen Arbeitsverweigerung nicht anerkannten und sich als ausgesperrt bezeichneten. Von den Vertretern der Arbeitgeber wurde die Einsetzung eines Schiedsgerichts durch das Reichsarbeitsministerium vorgeschlagen. Von den Arbeitervertretern wurde dieser Vorschlag abgelehnt. Die Arbeitgeber erklärte sich schließlich bereit, auch hier in finanzieller Beziehung nachzugeben und sie akzeptierten auf Drängen der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, welche zuletzt noch in die Verhandlungen eingriffen, schließlich die neue finanzielle Belastung der ausgefallenen Tage in der Weise, daß die Arbeiter nur einen Ausfall von 25 Prozent ihres Lohnes erleiden. An der Forderung des Schiedsgerichts aber hielten sie im allgemeinen Interesse fest. Es gelang dann schließlich dem Unterstaatssekretär Hirsch, sie zur Annahme dieses Vorschlages zu bewegen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Beschlagnahme besten Ackerlandes.

Nierstein, 15. Okt. (Drahtb.) Wie das hiesige Amtsblatt, die „Niersteiner Warte" meldet, sollen bei Nackenheim und Nieder-Ingelheim durch die französische Militärbehörde über 200 Hektar besten Ackerlandes zu einem Reserveübungsplatz beschlagnahmt worden sein.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Bohwinkel, 13. Okt. In der Sitzung des Gemeinderats wurde vor Erledigung der Tagesordnung eine Anfrage des mehrheitssozialistischen Beigeordneten Hebel besprochen. Er forderte polizeiliche Maßnahmen gegen das Aushängen „verfassungswidriger Embleme" (schwarz-weißrote Fahnen). Die Verwaltung erwiderte darauf, daß ein polizeiliches Eingreifen nur in Frage komme, wenn durch herausforderndes Verhalten die Ruhe in der Bürgerschaft bedroht sei. Im vorliegenden Falle sei aber weder die Absicht irgendeiner Herausforderung, noch eine Erregung infolge des Aushängens von Fahnen erkennbar geworden. Anschließend wurden als erster Punkt der Tagesordnung kleinere Vorlagen, die Wahl von Steuerausschuß-Mitgliedern, Festsetzung des Gehalts der Schwestern an der Pflege- und Erziehungsanstalt, Auszahlung von Vorschüssen an die Lehrerschaft auf den zu erwartenden höheren Ortsklassensatz (Differenz zwischen Ortsklasse D und B) usw. erledigt. Des weiteren wurde der Antrag der Gemeindearbeiter auf Gewährung einer Familienbeihilfe nochmals an die Tarif-Kommission zwecks gemeinschaftlicher Beratung mit den Anträgen der Erwerbslosen und Notstandsarbeiter auf verbilligte Abgabe von Lebensmitteln verwiesen. Den langfristigen Erwerbslosen wurden im Anschluß an das Vorgehen der Nachbarstädte Vorschüsse auf die vom Reich zu erwartende Beihilfe gewährt. Als letzter und wichtigster Punkt der Tagesordnung kam in geheimer Sitzung der Ankauf der Villa Meckel (Landhaus Linde) zur Besprechung. Nach eingehender Aussprache und Vorprüfung in den Kommissionen kam man zu dem Entschluß, das zirka 33 Morgen große Grundstück mit den aufstehenden Gebäuden zu kaufen. In erster Linie soll hierdurch der noch immer herrschenden großen Wohnungsnot begegnet, des weiteren aber auch für die Pflege- und Erziehungsanstalt ein neues Heim geschaffen werden. Durch Verlegung der Pflege- und Erziehungsanstalt in das Landhaus Linde soll das bisherige Heim für Familienwohnungen frei gemacht und so schneller und billiger, als es durch Bau von neuen Häusern möglich war, weitere Wohnungen erstellt werden.

Lokales.

Barmen, 15. Oktober.

b.— **Zur Fleischversorgung.** Die hiesige Wucherstelle macht darauf aufmerksam, daß die Nichtbeachtung des Paragraphen 16 der Verordnung über die Fleischversorgung vom 19. September dss. Js. strafbar ist. Der betr. Paragraph lautet: Wer Frischfleisch im Kleinhandel feilhält, ist verpflichtet, ein Verzeichnis in seinem Verkaufsraum anzubringen, aus dem die Verkaufspreise der verschiedenen Fleischarten und -Sorten ersichtlich sind. Die angekündigten Preise dürfen nicht überschritten werden."

b.— **Erkrankungen nach dem Genuß von Wurst.** In jüngster Zeit erkrankten hier mehrere Personen nach dem Genuß von Wurst. Wie festgestellt wurde, handelte es sich dabei um aus Pferdefleisch hergestellte Wurst, die aus Witten eingeführt und in einem hiesigen Geschäft verkauft worden war. Die Untersuchung der Wurst ergab deren Gesundheitsschädlichkeit. Gegen Verkäufer und Hersteller wurde Anzeige erstattet.

b.— **Die neuen Gebührensätze des städtischen Leihhauses** haben die Genehmigung des Regierungspräsidenten gefunden. Die Gebühren betragen jetzt bei Darlehnsbeträgen von 2—30 Mk. 18 Prozent, bei Beträgen über 30 Mark 12 Prozent für das Jahr. Diese Zinsgebühr wird mindestens für zwei Monate berechnet, auch wenn das Pfand vorher abgeholt wird. Außerdem werden an Schreib- und Taxationsgebühren bei einem Darlehn von 2—50 Mark 10—50 Pfg. und von jeden weiteren 50 Mk. weitere 50 Pfg. erhoben.

b.— **Die Geschäftsstelle des Ortsausschusses der Angestelltenversicherung** befindet sich Seydlitzstraße Nr. 1. Sie ist Mittwochs und Samstags von 3—6 Uhr, Freitags von 7—9 Uhr abends geöffnet.

b.— **Verhaftung von Einbrechern.** In der Auerschulstraße wurden gestern zwei Personen festgenommen, die Einbruchsdiebstähle begangen hatten.

Elberfeld, 15. Oktober.

e.— **Zur Mieterversammlung** werden wir gebeten, noch folgendes unserem Bericht nachzutragen: Es ist ausgeführt worden, daß der Mieter im allgemeinen 20 Prozent über den Friedensmietpreis zu zahlen verpflichtet ist, daß sich aber weiter empfehle, wenn der Vermieter auf Grund des Paragraphen 10 noch einen Zuschlag verlange, über seine Auslagen keine Aufstellung nebst Belegen vorlege, das Mieteinigungsamt vermitteln oder entscheiden zu lassen. Falls der Vermieter behaupte, die Wohnung sei 1914 zu billig vermietet gewesen und dahr die Friedensmiete höher ansetzen wolle, man in diesem Falle das Mieteinigungsamt entscheiden lassen solle, da nach Paragraph 3 der Verordnung vom 9. Dezember 1919 die Kosten der erforderlichen Begutachtung stets der Vermieter zu tragen habe, der ganz Arme aber unter Umständen mit einer geringeren Erhöhung als 20 Prozent davon kommen könne. Der Vortrag wird voraussichtlich in nächster Zeit für Unterbarmen und Rittershausen wiederholt werden.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

„Wetterleuchten" und „Mit dem Feuer spielen" von Strindberg.

Das dreiaktige Schauspiel „Wetterleuchten" zählt nicht zu den bedeutenderen Werken des großen schwedischen Psychologen und unbarmherzigen Satirikers. Es hat die Technik der ersten, naturalistischen Epoche des Dichters, läßt aber auch den erbitterten Weiberhasser, zu dem er sich später entwickelte, erkennen. Der Naturalismus als Kunstform ist überwunden und die vielen Bemerkungen über das Wetter und andere belanglose Alltagsgespräche locken heute auf den Gesichtern der Zuhörer ein leichtes Lächeln hervor. Um die Stimmung an- und abklingen zu lassen, gibt es Ausdrucksmittel, die zugleich einen Wert in sich selbst tragen. Auch der Einblick in die Seelen der handelnden Personen ist nicht übermäßig interessant. Ein fünfzigjähriger Mann hat eine junge Frau geheiratet, aber vom Tage der Hochzeit an wechselt sie ihr Wesen, das ihn anlockte, und macht das Zusammenleben zur Qual. Warum sie ihr Verhalten ändert, erfahren wir nicht. Der Mann ist edel und gut. Der Gatte zehrt jahrelang von den Erinnerungen an schöne Stunden, das Schlimme hat er vergessen; als er die ehemals Geliebte wiedersieht und sie, die eine zweite unglückliche Ehe mit einem Abenteurer hinter sich hat, aufs neue anknüpfen möchte, sind seine Gefühle erkaltet, er weist sie ab und findet seine Ruhe wieder. Es blieb beim Wetterleuchten, der zerstörende Blitz schlug nicht ein.

Man hat das Stück wohl nur gewählt, weil es der Regie dankbare Aufgaben bietet. Die Stimmung wurde unter der Leitung Pfluchs fein herausgearbeitet, das praktikable Haus im ersten und zweiten und das Zimmer im dritten Akt waren kunstvoll aufgebaut. Allerdings mußte man an das Gedicht von dem Bauernknaben in der Stadt denken, der von dem Dome erzählt: Und innen soll er noch höher sein. In den Hauptrollen bewährten sich Eduard Bertrand und Sybill Vane.

„Mit dem Feuer spielen" im einaktigen zweiten Stück eine junge Frau und ein geschiedener Mann. Das Spiel wird dadurch beendigt, daß der Legitime den Liebhaber auffordert, die Konsequenzen zu ziehen, der aber dankend verzichtet. Das Mittel ist nicht neu, aber die Schilderung seiner Anwendung in diesem speziellen Falle lustig und geistreich. Der geschiedte junge Ehemann und sein kapriziöses Weibchen fanden durch Walter Neumann und Sybil Vane beste Vertretung. Der Dritte im Bunde nahm seine Aufgabe von Anfang an zu ernst. Infolgedessen wirkte sein komischer Abgang nicht so recht. T.

Verein für wissenschaftliche Vorlesungen.

Die Reihe der diesjährigen Vorlesungen wurde in Barmen mit einem Vortrag des Prof. Dr. Frhr. v. d. Pfordten-München über „Franz Schubert und das deutsche Lied" eröffnet. Der Vortragende, dessen seit Jahren regelmäßig im Verein gehaltene musikgeschichtliche Vorträge sehr beliebt sind, fand einen so stattlichen Zuhörerkreis, daß sich die Aula des Gymnasiums als viel zu klein erwies. Der Redner führte einleitend aus, daß „Schubert" und das „deutsche Lied" völlig eins sind. Bei Schubert lag Urbegabung für das deutsche Lied vor. Dies ist und bleibt ein Wunder, ein Phänomen (nach Riemann). Alles, was vor ihm war, ist verklungen, was nach ihm kommt, wird an ihm gemessen. Das deutsche Lied ist urdeutsche originelle Schöpfung und stammt aus dem deutschen Gemüt. Der Deutsche empfindet eigenartig, einzig, lyrisch. Lyrisch heißt ungebrochen, einseitig empfinden. Das deutsche Lied ist schlicht, innerlich wahr. Groß kann das Lied werden, wenn es darauf verzichtet, großartig zu sein. Schubert ist wie das Lied, er ist der reichste Musiker, erfindereicher als Mozart, der geborene Lyriker, ein Mann aus dem deutschen Volke. In dem Roman „Schwammerl" wird er ganz falsch geschildert. In seinem Tagebuch steht, daß seine meisten Lieder der Schmerz geboren hat. Nach ihm sind Volkslied und Kunstlied im Wesen gleich, Kunstlieder sind nur bis zum gewissen Grade künstlerisch gehoben. Von Schubert stammen 600 Lieder und Gesänge. Der Stoff ist unerschöpflich. Der Redner will die Form als leitenden Gesichtspunkt bei der weiteren Besprechung nehmen. Die Urform ist das Strophenlied. Natürlich ist keine Form an sich wertlos oder wertvoll. Schubert bringt Schillers „Lied an die Freude", Goethes: „Gott und die Bajadere" als Strophenlied. Darin liegt keine Bequemlichkeit des Komponisten, der sich diese Lieder als Gesellschaftslieder dachte. Es kommt in jedem Falle auf den Standpunkt des Tonsetzers an. Form und Gehalt bedingen sich gegenseitig. Wir sind heute verwöhnt, aber nicht verfeinert. Schubert wirkt bei vielen Liedern mit einfachen, kleinen Mitteln, jedoch gradweise. Was in Worten begrifflich angedeutet wurde, gab eine Auswahl von Sascha Bergolt auf dem Flügel meisterlich, in klingender, deutlicher Veranschaulichung vorgetragenen Liedern von Franz Schubert, zu der der Redner gesanglich die Melodie sang und sehr instruktive Erklärungen bot. Es erklangen das „erste Müllerlied", ein „erstes Lied aus der Winterreise" in ihrer gegensätzlichen Färbung. „An die Musik" wurde in der Eigentümlichkeit der Gesamtauffassung schematisch erläutert, um dann als Gegenbild den „Greisengesang" von Rückert anzuschließen. Das unbekanntere „Der Wallensteiner Landsknecht beim Trunk" erwies sich als sehr charakteristisch. Den Schluß bildeten Besprechungen der „Goethelieder", die Schubert naiv erfaßte. Das ist ihr Vorzug. Man hörte „Wanderers Nachtlied" und „Wer nie sein Brot mit Tränen aß". Der glänzende Vortrag erntete allerreichsten Beifall. —a—

Letzte Telegramme.

Deutsche Denkschrift über Oberschlesien.

GA. Berlin, 15. Okt. (Eig. Drahtb.) Im Auswärtigen Amt ist eine Denkschrift fertiggestellt worden, die den wahren Wert des polnischen Weißbuches untersucht, in dem Deutschland vorgeworfen wird, es habe sich in Oberschlesien der Verletzung des Friedensvertrages schuldig gemacht. Das Weißbuch wird den Regierungen der Entente und der neutralen Mächte zugehen.

Die Wiedergutmachungskonferenzen.

FZ. Genf, 15. Okt. Aus den heutigen Aeußerungen der französischen Presse zu den Londoner Berichten über die Besprechungen Lloyd Georges mit Delacroix kann man den Schluß ziehen, daß Frankreich auf eine gemeinsame Verhandlung mit der Regierung des deutschen Reiches über die Regelung der Entschädigungsfrage eingehen dürfte. Diese Aeußerungen sind jedoch mit Vorsicht aufzunehmen. Jedenfalls ist es noch nicht sicher, daß die französische Regierung schon jetzt zur Feststellung einer Pauschalsumme bereit ist, und daß sie auf die Anwendung von Zwangsmitteln gegenüber Deutschland verzichten werde. Ueber diese Frage bringt das Berliner Büro der „Frkf. Ztg." folgende Information: Belgische und französische Blätter melden: Die Besprechungen zwischen dem belgischen Ministerpräsidenten Delacroix und Lloyd George hätten zu dem Ergebnis geführt, daß wohl in Brüssel unter Teilnahme von zwei deutschen Vertretern eine technische Konferenz von Mitgliedern der Wiedergutmachungskommission sich mit Deutschlands Zahlungsfähigkeit und den Zahlungsbedingungen der Wiedergutmachungsschuld beschäftigen werde, daß aber die ursprünglich in Aussicht genommene Konferenz der verantwortlichen Staatsmänner in Genf nicht stattfinde und an deren Stelle der Oberste Rat souverän Deutschlands Entschädigungspflicht festsetzen werde. Diese Meldungen begegnen an zuverlässiger Stelle vorerst noch einigen Zweifeln bezüglich ihrer tatsächlichen Richtigkeit und dies umsomehr, als von engl. scher Seite weder eine Bestätigung dafür noch irgendeine Aeußerung einer verantwortlichen Stelle vorliegt. Es ist selbstverständlich und oft genug betont, daß Deutschland einem Vorschlag, wie er in den angeblichen Aeußerungen Delacroix präzisiert ist, nicht zustimmen könnte, denn die Konferenz von Genf ist in Spa ausdrücklich als Fortsetzung nach den dort geführten Besprechungen in Aussicht genommen, und namentlich von italienisch-engl. scher Seite war auch die gemeinsame Erörterung und Entscheidung der Wiedergutmachungsfrage unter vorläufig neutralem Boden Wert gelegt worden. Gegen teeständiger mit französischen Sachverständigen, oder auch mit fachmännischen Vertretern der übrigen beteiligten Ententeländer, die den endgültigen Entscheidungen in den Boden bereiten können, ist von deutscher Seite keinerlei Einwendung zu erheben. Aber dem Gedanken, diese Erörterung als Ersatz für die Konferenz der bevollmächtigten Regierungsmänner in Genf selbst gelten zu lassen, kann von Deutschland schon im Interesse seiner Selbsterhaltung nicht zugestimmt werden.

BB. Berlin, 15. Okt. (Drahtb.) Am Mittwoch hat im Auswärtigen Amt eine Konferenz der beteiligten Ressorts mit einigen vom Reichswirtschaftsrat genannten Persönlichkeiten über die Vorbereitung der Genfer Konferenz stattgefunden. Die Beratungen waren streng vertraulich. Aus der Tatsache der Konferenz ist aber zu schließen, daß die Reichsregierung nach wie vor an der Festsetzung der Wiedergutmachung durch eine Konferenz zwischen deutschen und Ententevertretern festhält, in der Deutschland als gleichberechtigter Partner bei der Beratung und Entscheidung mitwirkt.

Was kostet die Zerstörung der Dieselmotoren?

GA. Berlin, 15. Okt. (Eig. Drahtb.) Zu der Absicht der Entente, die Dieselmotoren zu zerstören, wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß der reine Sachwert der Motore, die für diesen Hunnenplan in Betracht kommen, auf 1½ Milliarden geschätzt werden muß. Da aber außerdem noch Entschädigungsansprüche der von dem Zerstörungswerk betroffenen Firmen an das Reich aus Umbauten, Lohnausfällen, Beschaffung neuer Betriebsmittel usw. hinzukommen würden, so würde sich der ganze Schaden, falls die Entente ihre Absicht gewaltsam durchsetzen würde, auf 4½ Milliarden Mark belaufen. Gegenüber irrigen Darstellungen, die davon ausgehen, daß es sich nur um einen Teil der Dieselmotore, nämlich um die schnellaufenden, handele, wird bemerkt, daß alle Dieselmotore davon betroffen werden würden, da es in Deutschland nur schnellaufende Dieselmotoren gibt. Das Argument, mit dem die Entente ihr Vernichtungswerk zu begründen sucht, daß nämlich die Dieselmotoren rasch aus den Fabriken und in Unterseeboote eingebaut werden könnten, ist völlig hinfällig, da auch alle anderen Motoren mit derselben Schnelligkeit in Unterseeboote eingemontiert werden könnten.

Die neue Luftbarkeitssteuer.

BB. Berlin, 15. Okt. (Drahtb.) Das Reichsfinanzministerium hat über die neue Luftbarkeitssteuer Bestimmungen ausgearbeitet, die in den nächsten Tagen den einzelnen Landesregierungen zur Begutachtung und Rückäußerung mitgeteilt werden. Der Entwurf besagt, daß der Vergnügungssteuer folgende Veranstaltungen unterliegen: Theatervorstellungen, Varietés, Spezialitäten- und Zirkusvorstellungen, Vorführungen der Tanzkunst, Vorführungen in Marionetten- und Puppentheatern, Vorführungen abgerichteter Tiere, ferner Vorführungen beweglicher Lichtbilder, also Kinos, Volksbelustigungen (Karussels, Schiffschaukeln, Schieß- und Würfelbuden u. s. mehr). Rundfahrten mit Pferden, Kraftwagen, Luftschiffen und Flugzeugen, ferner Konzerte, musikalische Darbietungen, Vorträge, Vorlesungen und Deklamationen, sportliche Vorführungen, Tanzbelustigungen und karnevalistische Veranstaltungen, Kabarettvorstellungen, sogenannte Fünf-Uhrtees, Ausstellungen, Schaustellungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen sowie Sehenswürdigkeiten und Lustbarkeiten aller Art.

Frei von der Steuer sind Veranstaltungen, die von einzelnen Personen in privaten Wohnräumen ohne Entgegennahme von Entgelt stattfinden und wo nicht Speisen und Getränke gegen Barzahlung verabreicht werden. Vereinsräume gelten nicht als Privatwohnungen. Die Erhebung der Steuer geschieht in der Form der Kartensteuer, wenn die Teilnahme an der Veranstaltung von der Zahlung eines Entgelts abhängig gemacht wird, und zweitens in der Form der Pauschalsteuer in allen übrigen Fällen. Die Kartensteuer beträgt bei einem Eintrittspreis von 10—25 Pfg. 2 Pfg. und steigt staffelweise, so daß sie bei einem Eintrittspreise von 20 Mark 3—5 Mk. je nach Art der Veranstaltung ausmacht. Bei höheren Eintrittspreisen wird sie für jede angefangene Mark mehr um 20—25 Pfg. erhöht. Diese Sätze gelten als Mindestsätze und können durch Gemeindebeschluß um 50 Prozent erhöht werden. Die Pauschalsteuer wird nach der Größe des Raumes, in dem die Veranstaltungen stattfinden, erhoben. Für die Feststellung der Raumgröße ist der Flächeninhalt einschließlich der Ränge, Logen, Galerien usw. maßgebend.

Griechenland vor einem Staatsstreich?

BB. Basel, 15. Okt. (Drahtb.) Die hiesigen Zeitungen bringen Andeutungen von bevorstehenden sensationellen Ereignissen in Griechenland. Die regierungsgnerischen Blätter sprechen offen von einem beabsichtigten Staatsstreich Venizelos. Wie behauptet wird, soll der angeblich kranke König von Griechenland den Thron ablehnen, worauf sich Venizelos zum Präsidenten und zugleich zum Diktator Griechenlands ausrufen gedenkt.

Wrangel hat den Dnjestr überschritten.

TU. Basel, 15. Okt. Ein Bericht des Generals Wrangel meldet die Ueberschreitung des Dnjestr, die Gefangennahme des 19. und des 23. bolschewistischen Infanterie-Regiments.

Die Streikabsichten der englischen Bergarbeiter.

HNB. London, 15. Okt. (Funkspruch.) Die offizielle Nationalkonferenz der Grubenarbeiterdelegierten beschloß, als Ablauftermin für die Streikankündigung den Samstag festzusetzen. Es besteht eine große Mehrheit gegen die Grubenbesitzer-Vorschläge. Der Beschluß wurde dem Premierminister mitgeteilt. Die Arbeiterführer sind über die Entscheidung ernstlich besorgt. Das Publikum ist einstimmig gegen den Streik. Man befürchtet eine Spaltung in der Grubenarbeiterföderation. In einem längeren Briefe Lloyd Georges an Smillie malt er die Folgen des Grubenarbeiterstreiks auf die englische und die Industrie Europas aus. Die Verwerfung der redlichen Vorschläge bedeute eine Katastrophe. Die Versammlung der Bergarbeiterabgeordneten tritt heute zusammen. Wegen der Arbeitslosenversicherung richtete Lloyd George einen Brief an die Versammlung, daß er das Schreiben der Konferenz noch nicht habe beantworten können. Der gestrige Beschluß rief große Ueberraschung hervor. Die Grubenarbeiter sind anscheinend entschlossen, nicht länger den Frieden zu wahren. Es ist Aufgabe der Regierung, die nächsten Schritte zu tun.

Voraussichtliche Witterung am 16. Oktober: Veränderliche Bewölkung, vereinzelt Regen, Temperatur ausgeglichen.

Handels-Nachrichten.

GA. **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 15. Oktbr. (Eig. Drahtb.) Die weitere heutige Aufwärtsbewegung der Devisenkurse im Zusammenhang mit dem erneuten Rückgang der Mark im Auslande verlieh heute der Katastrophenhausse auf dem Wertpapiermarkt eine neue Anregung. Namentlich von seiten des Publikums lagen wieder außerordentlich umfangreiche Kaufaufträge vor, so daß sich hauptsächlich am dem Kassamarkt wieder überaus lebhaftes Geschäft zu vielprozentig höheren Kursen geltend machte, was gleichzeitig die Kursfestsetzung der Makler außerordentlich erschwerte und verzögerte. Im Gegensatz hierzu zeigte sich die berufsmäßige Spekulation verschiedentlich etwas zurückhaltender und zu Gewinnsicherungen geneigt. Immerhin bot der überaus glänzende Jahresabschluß von Hoesch auch hier eine wertvolle Stütze für die Festigkeit. Auf dem Montanaktienmarkt sind heute auch einige Abschwächungen zu verzeichnen, die vornehmlich Thale, Bismarckhütte, Hohenlohe und Oberbedarf betreffen. Dagegen erfuhren Laurahütte eine neue Steigerung um 21, Phönix 20, Deutsch-Luxemburger 12 Proz., ohne daß indessen die höchsten Kurse sich voll aufrechterhalten ließen. Von chemischen Werten schwächten sich Oberkoks um 15 Proz. ab. Th. Goldschmidt, Badische Anilin, Guano, Berliner Anilin zogen weiter an. Von Elektrizitätsaktien erzielten Bergmann, Felten & Guilleaume, Deutsch Ueberjee mehrprozentige Kurssteigerungen, im Gegensatz zu Schuckert, Siemens & Halske und A.E.G., die etwas schwächer waren. Beträchtliche Steigerungen erfuhren Rheinmetall, die nahezu 30 Proz. bis 356 in die Höhe gingen, Köln-Rottweiler, die den Kurs von 400 streiften, Hirsch-Kupfer, die 14 Proz. anzogen und Deutsche Waffen. Dagegen gingen Augsburg-Nürnberger-Maschinen, Adlerwerke 10—15 Proz. zurück. Von Kaliwerten standen Kali-Aschersleben mit einer Steigerung um 30 bis auf 528 im Vordergrund. Deutsche Kali, Heldburg und Ronnenberg lagen weiter fest. Schiffahrtsaktien boten nichts Bemerkenswertes. Ebenso waren ausländische Bahnen als Valutapapiere bemerkenswerterweise nur unwesentlich verändert. Schantungbahn schwächten sich etwa 10 Prozent ab. Deutsche Petroleum notierten 1500, Deutsche Erdöl 150, Steaua Romana 20 Prozent höher. Bankaktien schwächten sich meistens ab. Deutsche Anleihen nur wenig verändert. Mexikaner und Türkenlose höher. Von fremden Noten wurden im freien Handel bewertet: Holland 2165, Schweiz 1110, Frankreich 451, London 243, Dollar 69¾, Rumänien 122, Polen 27, 20 Mark Gold 276 Mark. Geld unverändert etwa 4¼ Prozent. Der Kassamarkt war wieder sehr fest und lebhaft.

Zur Verkehrslage im Ruhrrevier. Die Verkehrslage der letzten Woche kann als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Die Eisenbahn vermochte den an sie gestellten Anforderungen trotz der erhöhten Beanspruchung durch den Transport von Feldfrüchten soweit gerecht zu werden, daß Ausfälle, abgesehen von einem Tage, an dem die Wagengestellung um 208 Wagen hinter dem angegebenen Bedarf zurückblieb, nicht vorgekommen. Die werktägliche Wagengestellung nahm sogar weiter von 19 989 auf 20 232 Wagen zu, ein Beweis dafür, daß auch die verhältnismäßig günstige Förderung der letzten Zeit einstweilen noch anhält. Die Haldenbestände erfuhren unter diesen Umständen eine wenn auch unbedeutende Verringerung, nämlich von 78 296 auf 75 661 Tonnen. Auch die Kipperleistung der Duisburg-Ruhrorter Häfen erreichte mit 31 968 Tonnen eine beträchtliche Höhe, ebenso wie sich der gesamte Brennstoffumschlag in den Kanalhäfen, der in der Vorwoche infolge stellenweisen Mangels an Leerraum etwas zurückgeblieben war in der Berichtswoche infolge des zunehmenden Angebots an Kahnraum wieder auf 26 597 Tonnen zu heben vermochte.

Eisen- und Stahlwerk „Hoesch", A.-G. in Dortmund. Dortmund, 14. Okt. Der in der heutigen Aufsichtsratssitzung vorgelegte Abschluß für 1919/20 weist einen Betriebsüberschuß auf von 51 676 995 Mark (8 075 450 Mark im Vorjahre). Hieraus werden 11 422 409 Mark (5 610 906 Mark) zu Abschreibungen verwandt. Der (am 24. November stattfindenden) Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, aus dem Reingewinn, der sich abzüglich des Verlustvortrages aus dem Vorjahre von 8 450 988 Mark auf 31 789 597 Mark stellt, nach Zuweisung von 1 876 722 Mark zur Abrundung der gesetzlichen Rücklage (0) eine Dividende von 24 Proz. auf 28 Mill. Mark alte (im Vorjahre 0 Proz.; davor zweimal 24 Prozent, 12 und 20 Proz.), von 12 Proz. auf 7 Mill. Mark neue Stammaktien gleich zusammen 7 560 000 Mark und von 5 Proz. gleich 20 138 Mark auf die Vorzugsaktien entsprechend der bisherigen Einzahlung zu verteilen, 3 Mill. Mark der Sonderrücklage (wie im Vorjahre), 9,5 Mill. (0,5 Mill.) Mark für Hochofenerneuerung, 3 Mill. Mark der Rücklage für Werkstätten, 300 000 Mark für Gewinn- und Zinsbogensteuer (200 000) zuzuweisen, ferner 5 Mill. Mark für Wohlfahrtszwecke, 5 Mill. Mark für das Aufsuchen und den Erwerb von Erzfeldern zu bestimmen und den nach Abzug der satzungsmäßigen Gewinnanteile alsdann noch verbleibenden Rest von Mark 975 429 (8 450 988 Mark Verlust) auf neue Rechnung vorzutragen.

Rheinische Bahngesellschaft, A.-G., zu Düsseldorf. Dieses Unternehmen kann man jetzt vollständig als städtisches Unternehmen in Form einer A.-G. ansehen. Eine außerordentliche Hauptversammlung setzte die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 11 auf 18 fest. Der Rheinischen Bahngesellschaft unter der Leitung von Generaldirektor Schwab ist auch der Betrieb der städtischen Straßenbahnen übertragen worden. Damit ist der bisherige städtische Straßenbahnausschuß überflüssig geworden; seine Befugnisse werden in Zukunft von dem zu diesem Zweck erhöhten Aufsichtsrat der Rheinischen Bahngesellschaft ausgeübt. Nach der Anwesenheitsliste besitzt die Stadt Düsseldorf jetzt 8246 Aktien, weitere 10 Proz. hat das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, und der Rest ist noch in privaten Händen. Von den 18 Aufsichtsratsmitgliedern entfallen auf die Stadt Düsseldorf 17, die von der Stadtverordnetenversammlung bestimmt und in der außerordentlichen Hauptversammlung bestätigt wurden. Die städtische Verwaltung hat 2 Sitze mit einer Stimme (Oberbürgermeister Dr. Köttgen, der zugleich Aufsichtsratsvorsitzender ist, und ein Beigeordneter), die anderen 15 Stimmen verteilten sich auf Stadtverordnete und Bürger, unter letzteren Geheimrat Dr. Krüger und Dr. Alfred Haniel als Gründer der Gesellschaft und Vertreter des privaten Restkapitals. Den 18. Sitz hat das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, vertreten durch Herrn Stinnes. Die bisherige Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die größere Zahl der Mitglieder nicht erhöht.

Umwälzende Veränderungen auf dem Diamantenmarkt? Von einem Telegraphenbüro geht uns folgende Nachricht zu: „Seit einigen Wochen sind in der Presse Nachrichten verbreitet, daß die Dynamit-A.-G. Alfred Nobel in Hamburg ein Patent erworben habe, mittels dessen echte weiße Diamanten hervorragender Qualität auf künstlichem Wege hergestellt würden. Auffallend war es schon, daß die Nobelgesellschaft zu diesen wiederholten Presseäußerungen bisher überhaupt noch keine Stellung genommen hat. Wie wir nunmehr von bestinformierter Seite erfahren, handelt es sich hier tatsächlich um den Erwerb einer Erfindung, die umwälzende Veränderungen auf dem gesamten Diamantenmarkt zur Folge haben muß. Der Betrieb der Nobelgesellschaft ist, wie wir hören, für die Diamantenherstellung bereits soweit eingerichtet, daß täglich schon mehrere hundert Karat produziert werden können. Ebenso steht es jetzt schon fest, daß technisch keine Hindernisse bestehen, die Fabrikation nach und nach auf eine Tagesleistung von 2—3000 Karat zu erhöhen. Die künstlich hergestellten weißen Diamanten sind von einer Qualität, die diejenige der geschürften Diamanten in jeder Hinsicht übertrifft. Wesentlich ist, daß die Unkosten der Fabrikation so niedrig sind, daß die Steine mit einem Karatpreis von 10—12 000 Mark auf den Markt gebracht werden können, während der gegenwärtige Weltmarktpreis für geschürfte Diamanten ähnlicher Qualität sich auf etwa 16 000 Mark beläuft. Daß dadurch das englische Diamantenmonopol praktisch bereits durchbrochen ist, braucht nicht besonders erwähnt zu werden, ebenso die finanz-wirtschaftlichen und -politischen Konsequenzen, die sich daraus ergeben. (Man wird gut tun, nicht allzu überschwengliche Hoffnungen auf die Erfindung zu setzen. Schon wiederholt sind künstliche Diamanten hergestellt worden, denen gleiche hervorragende Eigenschaften nachgerühmt wurden. Später haben diese sich aber als trügerisch erwiesen. Red.)

Warenmärkte.

Amsterdam, 14. Oktbr. Kaffee: Santos Oktbr. 44⅞, Robusta Okt. 33¾.

Bremen, 14. Oktober, 6 Uhr. Baumwolle Fully middling american, good colour and staple, greifbar 46 M., zuletzt 45 M. das Kilo.

§§ **Rohseide.** Krefeld, 13. Okt. Auch in der vergangenen Woche hat sich die Lage des Rohseidenmarktes nicht wesentlich geändert; man kann sie im allgemeinen als gesund bezeichnen. Die Nachrichten über eine Schwäche des Japanmarktes, welche sich für den, der wirklich kaufen will, noch nicht einmal bewahrheiten, hatten wenig Einfluß. Von Lyon wird gemeldet, daß fertige Posten weiter leicht abzusetzen sind. Lyon und Deutschland kaufen die guten Sorten und Como reizen Mittelqualitäten, wenn sie billig sind. Die Schweiz unternimmt für den eigenen Verbrauch wenig. Für Kokons, gute Ware, nennt man Preise von 88—90 Lire; für Novemberlieferungen wurden 92 und für Dezember 93 Lire angelegt. An Seidenpreisen meldet Mailand: Exquis Organsin 19/21 prompt und auf Lieferung 470 Lire, Markenware 480 L., Klass. Organsin 19/21 und 20/22 430 L. Für beste Webgrege wurden 430 L. und für Extraware 410—400 L. bewilligt. In Japantramen ist das Angebot sehr gering.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	14. Oktober Geld Mk.	14. Oktober Brief Mk.	15. Oktober Geld Mk.	15. Oktober Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2115.35	2119.65	2162.80	2167.20
Belgien 100 Frk. =	471.50	472.50	487.00	488.00
Norwegen 100 Kr. =	936.55	938.45	951.50	953.50
Dänemark 100 Kr. =	949.05	950.95	969.00	971.00
Schweden 100 Kr. =	1341.65	1344.35	1373.60	1376.40
Finnland 100 fin. M. =	177.80	178.20	181.30	181.70
Italien 100 Lire =	269.40	270.00	274.70	275.30
England 1 Pfd. St. =	238.00	238.50	244.00	244.50
Amerika 1 Dollar =	67.93	68.07	70.18	70.32
Frankreich 100 Frk. =	447.05	448.95	460.50	461.50
Schweiz 100 Frk. =	1088.90	1091.10	1113.85	1116.15
Spanien 100 Pes. =	979.00	981.00	1003.95	1006.05
Oesterreich 100 Kr. =	23.47	23.53	23.47	23.53
abgestemp. 100 Kr. =	24.22	24.28	24.47	24.53
Prag 100 Kr. =	83.27½	23.47½	83.52½	83.72½
Ungarn 100 Kr. =	18.43	18.47	18.38	18.42

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eix; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Fernsprech- u. Signal-Bauges. m. b. H.
Elberfeld :: Fernspr. 4669
liefert und unterhält
Apparate u. Anlagen.

Berliner Kassekurse vom 15. Oktober.

	14/10.	15/10.
Kriegsanleihe	79.50	79.50
Bahnen.		
Schantungbahn	642.00	635.00
Schiffahrt.		
Hamb.-Amerik. Paketf.	181.00	181.25
Hamb.-Südamer. Paketf.	247.75	245.00
Hansa-Dampfschiffahrt	283.00	286.00
Norddeutscher Lloyd	180.00	180.50
Banken.		
Barmer Bankverein	161.75	161.75
Barmer Kreditbank	188.00	188.50
Bergisch-Märk. Ind.	—.—	—.—
Berliner Handels-Ges.	225.50	224.50
Darmstädter Bank	163.00	163.00
Deutsche Asiat. Bank	542.00	546.00
Deutsche Bank	316.50	314.50
Diskonto-Kommandit	227.75	227.00
Dresdner Bank	198.00	198.00
Elberfelder Bankverein	—.—	—.—
Industrie.		
Akkumulat.-Fabrik Hagen	382.00	382.00
Adler-Fahrrad-Werke	327.75	311.25
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	420.00	426.00
Alexanderwerk	280.00	275.00
Allgemeine Elektr.-Ges.	299.88	295.50
Alsen, Zement	391.00	401.00
Badische Anilin	—.—	—.—
Balcke, Maschinen	378.00	390.00
Bemberg, J. P.	435.00	445.00
Berg. Eveking	345.50	342.50
Bergmann Elektr.	249.75	253.00
Berl.-Gub. Hutfabrik	524.75	525.00
Bismarckhütte	—.—	785.00
Bochumer Gußstahl	600.50	601.00
Bösperde Walzwerk	368.00	368.00
Buderus	458.75	462.00
Busch, F. W., Lüdenscheid	415.00	415.00
Busch, Waggon	473.00	465.00
Chem. Griesheim	349.75	348.00
Chem. Weiler-ter-Meer	319.50	318.50
Chem. Werke Albert	760.00	800.00
Concordia	409.75	—.—
Consolidation	790.00	790.00
Daimler Motoren	259.00	255.75
Deutsch-Luxemburg	375.00	383.00
Deutsche Erdöl	1830.00	1840.00
Deutsche Kali	460.00	470.00
Deutsche Waffen u. Mun.	440.00	450.00
Eisengießerei Velbert	570.00	575.00
Elberfelder Farben	—.—	—.—
Eschweiler	366.00	358.25
Essener Steinkohlen	515.00	520.00
Felten & Guilleaume	—.—	485.00
Gasmotoren Deutz	—.—	—.—
Gebhard & Co.	665.00	685.00
Gelsenkirchener Bergw.	385.00	355.50
Gelsenkirchener Gußst.	530.00	535.00
Gerresheimer Glas	595.00	590.00
Goldschmidt, Th.	440.00	445.00
Gotha, Waggon	420.00	392.00
Harb. Wiener Gummi	—.—	—.—
Harpener Bergbau	394.50	—.—
Hasper Eisen	—.—	—.—
Hilger, Verzink.	559.00	659.00
Hindrichs Auffermann	—.—	354.50
Hirsch Kupfer	343.75	350.00
Höchster Farbwerke	—.—	—.—
Hoesch, Eisen	616.50	615.00
Humboldt	—.—	230.50
Köln-Rottweiler	380.00	395.00
Königsborn	712.00	—.—
Gebr. Körting	255.00	254.75
W. Krefft	279.00	280.00
Kronprinz Metall	590.00	589.00
Laurahütte	419.75	431.50
Lindenberg Stahl	524.00	530.00
Lothr. Hütten- u. Bergw.	370.00	374.00
Lüdenscheider Metall	420.00	440.00
Mannesmann-Röhren	—.—	508.50
Niederl. Kohle	325.00	—.—
Oberschles. Eisenb.-Bed.	303.00	300.00
Oberschles. Eisen-Ind.	309.00	307.00
Oberschles. Koks.	550.00	545.00
Oeking Stahlwerk	—.—	—.—
Orenstein & Koppel	328.50	330.00
Phönix Bergbau	606.00	622.00
Reisholz Papier	429.00	418.00
Rhein. Braunkohle	628.00	628.00
Rhein. Metall-V.-A.	—.—	360.00
Rhein. Möbelstoff	—.—	—.—
Rhein.-Nassau	—.—	—.—
Rhein. Stahlwerke	518.00	525.00
Rhein.-Westf. Kalk	600.00	615.00
Rheydt Elektrot.	450.00	452.00
Rombacher	356.75	367.00
Sachsenwerk	359.50	449.00
Schloßfabrik Schulte	517.00	—.—
Schöndorf, Gebr.	271.00	279.50
Schött, Herm., Rheydt	296.00	295.00
Schubert & Salzer	555.00	590.00
Schwelmer Eisen	—.—	—.—
Siegen-Solingen	368.00	368.50
Siemens & Halske	329.75	325.00
Tietz, Leonhard	188.00	191.00
Tuchfabrik Aachen	—.—	356.00
Verein. Deutsche Nickelw.	429.50	424.75
Verein. Glanzstoffabriken	802.00	825.00
Verein. Gotaniawerke	379.00	380.00
Verein. Zypen & Wissen	—.—	—.—
Weser Akt.-Ges.	—.—	—.—
Westeregeln	989.50	977.00
Westf. Draht-Ind.	241.75	243.00
Westf. Eisen, Langendreer	460.00	450.00
Westf. Kupfer	330.00	345.00
Wicking, Portland	—.—	339.00
Wicküler-Küpper-Brauerei	—.—	195.00
Wittener Glas	—.—	755.00
Wittener Gußstahl	980.00	960.00
Zellstoff, Waldhof	466.00	458.00
Otavi-Minen	795.00	785.00
Aachener Leder	—.—	—.—
Deutsche Petroleum	1510.00	1480.00
Weyersberg & Kirschb.	315.00	310.00

Städt. Lebensmittel- und Brennstoffversorgung in Elberfeld.

Samstag, den 16. Oktober 1920.

Lebensmittel-Ausgabe an Verbraucher.

Brotkarte. 3½ Pfund Brot (43), auf (M) Mehl. Krankenbrotkarte. 3½ Pfund Weißbrot (43).

Kinderkarte. 2½ Pfund Brot auf Feld 32 und 500 Gramm Zwieback auf Feld 33.

Zwiebackkarte. Zwieback 400 Gramm (43), Brot 2½ Pfund (43).

Wöchnerinnenkarte. Sämtliche Lebensmittel wie bisher (43).

Bezugskarte für Kriegsbeschädigte. Brot ¾ Pfund (43), Lebensmittel wie bisher (43).

Butterzusatzkarte für Kranke. (Woche 43): 60 Gramm Butter (2,65 Mark).

Freibank. Am Samstag, den 16. Oktober, vormittags von 8—11 Uhr, findet in der Freibank am Viehhof, soweit der Vorrat reicht, für den Bezirk 102 Verkauf von Rindfleisch (Pfund 6 Mark) statt. Die Einheit beträgt ½ Pfund pro Kopf. Einwickelpapier ist mitzubringen. Ausweis vorlegen.

Vollmilchkarten. C-Karten ohne Strich und F-½-Liter-Karten ohne Strich erhalten ¼ Liter Vollmilch. Die übrigen Vollmilchkarten erhalten volle Mengen.

Brennstoff-Versorgung.

1. **Abgabe von Brennstoffen.** Freigegeben Abschnitt 16 der Brennstoffkarte für die Bezirke 1—128 für sämtliche Brennstoffe.

Auf Abschnitt 16 können auch 3 Zentner Braunkohlenknabben zum Preise von 7.90 Mark für den Zentner ab Lager bezogen werden. Hierfür bleibt die Wahl des Händlers dem Verbraucher überlassen. f215

2. **Heizberatungsstelle.** In allen Heizungs- und Brennstoffragen wird unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt in dem städt. Kohlenamt, Auerschulstr. Nr. 7 Zimmer Nr. 9, Mittwochs und Samstags von 10—12 Uhr vormittags.

Verkäufe

Am Rande der Nordstadt Gartenland m. Obstbäum. u. Gartenhaus, an fertig. Straße, elektr. Licht, Wasserleit., preisw. zu verk. Ang. u. E 9209 an Gst.*

Langerfeld, Nähe Markt
2 rent. mass. Häuser mit Laden und Wirtschaft, umständehalber billig zu verkaufen. Ang. unter E 1466 an Geschft. f645

Maschinen

Hobelbank zu vk. Hampel, E., Neue Friedrichstr. 10.*

Für Sattler!
Gut erh. Zupfmaschine, Hamenleisten u. sonstiges Werkzeug, weil überzähl., zu verk. Emil vom Lehn, Remscheid - Vieringhausen 1. f318

Gut erhaltene e148
Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift zu verkauf. J. A. Duvivier Wwe., Schwelm, Kölnerstraße 78. Telephon 124.

Sehr g. erh. Fahrrad m. neuer Bereif. bill. Sonnt. b. 1 Uhr. E. Rautenbach, Elbf., Exerzierplatz 33a.*

Herr.-Fahrrad mit Freil. u. Rücktr., Halbr. m. Holzfelgen bill. Koch, Elberf., Auklinstraße Nr. 15.*

1 Stoewer Lastauto,
3—4 To., 36 PS, Kettenantrieb, überholt, fahrfertig, 1 Dürkopp-Lastauto, 3—4 To., 40 PS, überholt fahrfertig, Kettenantrieb. Beide Wagen mit verschiedenen Ersatzteilen preiswert zu verkaufen. Wh. Fisseler, Langerfeld, Schwelmerst. 93. Tel. 4835 +

G. erh. H.-Fahrr. Kubikars, E., Alsenstr. 6, pt.*

Musikinstrumente

Alte ital. Mandoline mit Etui billig. Ranzow, Elberf., Hochstr. 36, III.*

Mobiliar

Metzger-Einrichtung billig zu verk. H. Haaer, Blombacherbach 59. +

Gut erh. Küchen-Einricht. m. wß. Herd, saub. Ober- u. Unterbett bill. Hülsbarmen, Sandstr. 3, pt.+

Neue, weißlackierte
Küche
Umst. halber sehr preiswert abzugeben. 6119a
Demrath & Plätzer, U.-Barmen, Wiesenstr. 29

G. erh. Kücheneinr. b. E., Schwanenst. 31, I Haudicks*

Weiße Kinderbettstelle m. Kapokmatr., gut eingesp. Mandoline, 2 neue Sommerhüte f. Mädchen und 2sitz. Holländer billig zu verk. Fontaine, Elberfeld, Hauptbahn 1, parterre.*

Gut. 2schl. Bettst. m. M. u. 2 K., sch. Anr. Strauß, Elbf., Georgstr. 4, I.*

Vollst. 1½schl. Bett bill.+ Möller, B., Zeughausstr. 60

S. g. erh. engl. Bettst. m. Matr., Bes. n. 5. Budi, Elbf., Lothringerstr. 2.*

G. erh. Bettst. m. Matr.* Weißhaupt, E., Bergstr. 19.

Bettst. m. Matr. Groims, Elbf., Breitestr. 50, II.*

Erstlingsd., Etag., Konz.-Zither, 1 P. l. Stiefel 40. Ables, E., Kleeblatt 54.*

Gr. 2t. Kldrschr. 600 Mk., 2schl. Bett mit Matr. 120 Mk. Besicht. nachm. 5—6 Uhr. Lützenkirchen, Elbf., Bahnhofstr. 76, 3. Eta.*

Gut erh. 2tür. Kleiderschr. (nußb. geschr.) b. Ferner, E., Friedrichschulstr. 21.*

Fast neues Küchenbüfett, Topf-, Gewürzschrank u. Tisch bill. Art. vom Bauer, Elberf., Taubenstr. 9, I.*

Schön. Sofa bill. Loges, E., Obergrünewaldstr. 15a.*

Sofatisch u. schwz. Eisenbettstelle, Troischa, Barmen, Rittershauserstr. 15.*

Woonz.-Tisch, dkl. Eiche, Claus, E., Nordst. 6, II.*

Für Friseure.
Erstkl. 4teil. Hrn.-Toilette mit Sessel sof. od. später preisw. zu vk. Rich. Hüll, Elberf., Kirchstraße 20.*

Ein Posten neuer
Emaille-Herde
sehr billig. Härtel & Co., Elbf., Berlinerstr. 102.*

Dauerbrenner u. Füllofen zu verkauf. b. Schemm, Elberfeld, Aue Nr. 24.*

Füllofen zu vk. Jankewitz, Elberfeld, Nipdorf 30.*

Verschiedene

Ausverkauf.
Wegen Räumung des Lagerplatzes verkaufe ich in größeren Mengen u. einzeln ca e148
120 Militärwagen,
neu und gebr., zu billigsten Preisen Feldwagen, Schmiedewagen, Munitionsw., Deichs., Schwengel usw. Carl Stöcker jr., Schwelm i. W., Hattingerstraße 9 Tel. 527.

Gut erh. Kd.-Sitz- und Liegewagen zu vk., das. 20 fast neue Kragen mit Uml.-Eck 42, Frdsw., zu vk. o. geg. 40 zu vertsch. Braun, E., Brüningst. 2, II.*

Frack u. Joppe u. Weste f. 16-17j. 90 M. Herckenrath, E., Wüstenhof 23.*

Achtung!
Mehrere Anzüge in allen Gr. billig. — Janowsky, Elberf., Ernststr. 37, II.*

Herr. Anzug u. Ueberz. zu verk. G. Engel, Vohwinkel, Königstr. 19.*

N. Ulster-Paletot (Ragl.) preiswert zu vk. Gries, Elbf., Hofkamp 50, III.*

Frack u. Weste, Gr. 44, fast neu, u. Paletot sehr preisw. J. Klodt, Elbf., Hombüchelerstr. 62a, II.*

Neuer Anzug mittl. Gr. bill. zu verk. Späthe, E., Hochstr. 59, III, rechts.*

N., dklgr. Jackenkleid, ungetr., Gr. 42, Renisorr, E., Genügsamkeitst. 6, II.*

2 eleg. Damenhüte 100 u. 120 Mk., 2 Strickjacken f. Männer 40 u. 60, 2 Paletots, je 150, 2schl. Bett m. Matr. 120, gr. Kiste für Kartoffeln 50 Mk. Hein, Elberfeld, Bleichstr. 16.*

2 Paar Reitstiefel, Gr. 42, zu vk. Schuster, E., Osterfiepen 45, II.*

* Mod. H.-D.-Stiefel mit Lackblatt, Gr. 39, fast neu, w. zu klein, jetzt f. 135 M. Kaufpreis 225 Mk. Kiesel, Elbf., Blumenstr. 33. — Besicht. vorm. b. 2 Uhr.

Schöne große Wolldecken in vsch. Farb. bill. Loges, E., Obergrünewaldst. 15a.*

Klav.-Noten u. Bücher (Klass.) zu verk. Klöckner, Elberf., Planstr. 24, II.*

Jäger!
N. Suhl. Selb.-Drilling, Meisterwerk, u. N.-Büchse Umst. h. weit unt. Preis zu verk. Janetzki, Barmen, Schönenstraße 10. +

Neue Blecheimer, 5 Pfd. Inh., Blechdosen, 50 Gr., 250, 500, 1000 Gr. Inh., leere Kisten, neue u. gebr. Korbfl., neue Faßdeckel, kl. Kartons oh. Druck, n. u. gebr. Fässer, 30 u. 50 Inh., Flach- u. Lang-Faßholzspunde bill. 9—11 Uhr Verkauf. — Langensiepen, Langerfeld, Bahnstr. 8/10*

Gut. Einmachf. u. große Kartons billig. Rudolph, Elberfeld, Königstr. 68.*

Kaninchen-Stoll, neu, u. 1 Post. M.-Wasserflaschen-Schraubverschl. Kessing, B., Heckinghauserstr. 85.+

Tiere

Ziege zu verk. Franke, U.-Barmen, Allee 39. +

2 Milchziegen und 1 Tisch zu verkauf. Metz, Elberfeld, Ravensbergerstraße 47. f648

Dachsbracke,
glänz. schwarzrot, tapit., gesund, Rüde, 3½ J. alt, mit selten guter Nase, fährtensicher, unermüdl. Stöberer, unt. d. Flinte auf Sauen, Rehe u. Hasen geführt, kein Ausreißer, im Hause wachs. und anhänglich, nur in gute Hände preisw. abzugeb. Schlemenz, E., Marienstraße 25, Tel. 278 u. 801*

Papagei,
Schaukelstuhl, Konsole, Sitzbadewanne
zu verk. — Wittesmann, Elberf., Löwenstr. 12.*

Hündin, Abst. Wolfshd., 9 M. alt, sehr wachsam, für 600 Mark. Helmert, Barmen-R., Werlestr. 41+

Wurf wachs. Hunde, Milch-Schafe, Kaninen, Pferde-Krippen, gr. Militärwag. m. 2 gut. Pferd., 2¼ u. 8 J., w. überz., zu verkaufen u. Posten bill. Kiefernholz, Michels, Burscheid, Lsb 1010. b1390

Jg. Kaninchen, A. Baffrath, E., Distelbeck 18.*

Kaufgesuche

Etagenhaus m. Garten u. Ladenlokal zu kf. gef. Etage f. eingetauscht w. Preisang. E 9293 an Gst.

1 Drehstrommotor,
4—5 PS, 950 Touren, m. Kupferwicklung, neu oder gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote an 6111a
Barmer Kistenfabrik, Barmen-Wichl., Tel. 577.

1 Anschlagmaschine
für Schnürriemen, 1 Aufmachhaspel u. 1 Meßuhr zu kauf. gef. Tacken, E., Uellendahlerstr. 451.*

Zu kauf. gef.:
1 leichte Bohrmaschine, 1—2 Parall.-Schraubst., 1 mittl. Drehbank (auch ohne Support), 1 Druckbank, 1 leichte Exzenterpresse. B. Rasing, Postschließfach 40, Mettmann. f371

1 Fleischschneidemaschine für Hand- u. Kraftbetr., 1 Kessel, bis zu 300 Ltr., 1 Füllmaschine, 1 Mengmulde usw. kauft Weber, Elberf., Wiedhofstr. 21.*

Schweißapparat
mögl. kompl., sofort zu kaufen gesucht. Eilangeb. an: zur Löwen, Elberf., Jägerhofstraße 140.*

2 Ausstellungskasten, 50—60 breit, 10—15 tief, zu kauf. gesucht. Woit, Elberf., Karlstraße 48.*

Schreibt. gef. Beckamp, Elberf., Brüderstr. 25.*

Gut erh. irischer Füllofen zu kf. gef. Ang. mit Beschreib. u. Preis an Rud. Gesser, Elb., Island 8.*

Gut erh. Füllofen
von Privat zu kauf. gef. Laden, Schwelm, Telephon 523. e148

Lcht. Federziehkarre gef.* Henke, Elb., Luisenstr. 58.

Gebrauchte Kippwagen und Karren,
bezw. Geschäftswagen zu kf. gesucht. E. Dienel, Rotthausen, Rhld. b1400

Bess. Pelz.-Garn. od. Pelz zu kaufen ges. Sturm, E., Sternstraße 8.*

Kaufe
altes Gold, Silber,
Zahngebisse
Platin 515d
für eigen. Gebrauch zu
höchsten Tagespreis.
Kaufe auch v. Händl.
H. Adler, Barmen, Wichlinghauserstr. 15.

Echter Perserteppich
für Herrenzimmer ges. Nh. Angeb. m. Preis an A. Hopp, Wülfrath, Düsselerstraße 33. b1396

Eisengarn
Nr. 6—20/1fach,
gold und elfenbein,
zu kaufen gesucht. 6118a
Carl Wilh. Meyer,
U.-Barmen.

Hosenträger-Patten,
Spit. Endwell, aus Papier zu kaufen ges. Bemusterte Angebote erbitt. Korte & Weber, Barmen, Windenbachstr. 14. +

Teppich ges. Beckamp, Elberf., Brüderstr. 25.*

Drahtstifte
1—6", 25 Ladungen, unter Konventionspreis gesucht. a172
Gotthelf Voß, Berlin N.W. 23.

Gutes Kleeheu
zu kauf. gesucht v. Selbstverbraucher. 6112a
Sägewerk, Barmen-Wichl., vor der Beule 9, Tel. 577.

Jg. deutsch. Schäferhund od. Dobermann zu kauf. gesucht. — Zimmermann, Pfarrer, Silschede i. W., Kreis Hagen. b1397

Vermietungen

Sch. 3-Z.-Wohn. 1. Et. mit Garten, in Barmen Loherbr. zu tsch. g. 3 o. 4 Z. in Elberfeld. Ang. u. E 9002 an die Gst.*

Mietgesuche

Wer tauscht Haus, Hohnerberg, Hauptstraße, gegen Etage Nähe Brill? Ang. unter E 9294 an die Geschst.*

Kleiner Laden mit Hinterzimmer, in d. Südstadt zu mieten ges. Ang. u. E 9309 an Gst.*

Geschäftslokal mit 1 oder 2 Fenster im Mittelp. d. St. sof. o. sp. ges. Ang. E 9204 Gst.*

Ladenlokal mit Hinterzimmer im Mittelpunkt der Stadt gegen 2 helle Büros zu tauschen ges. Angeb. u. B 2445 an die Gesch. B., Neuerweg 57+

1 oder 2 Räume
evtl. Ladenlokal, für Büro- oder Lagerzwecke geeignet, in Elberfeld, Barmen od. Langerfeld sofort zu mieten gesucht. — Angeb. unt. E 9368 an die Geschst. ds. Bl.*

Große Lagerräume,
anschließend Kontorräume und Hof, wenn möglich Parterre, im Mittelpunkt von Elberfeld, per bald zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter Angabe von Größen und Preis unter E 1451 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 2815

Fabrikraum,
ca. 400 Quadratmeter, auf sofort gesucht. Angebote unter E 9236 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.*

In bester Lage von Elb. oder Barmen mittelgroß. Ladenlokal für Lebensmittelgeschäft sofort ges., eventl. gutgehendes Geschäft käuflich zu übern. ges. Angeb. mit Preis u. E 9468 an die Geschst.*

Besseres Brautpaar
sucht 4- od. 5-Z.-Wohng. Schon f. März beim W.-Amt angem. Angeb. unt. E 1571 an die Geschst.*

Wohnungstausch Elberfeld-Barmen.
Suche sehr schöne, neuere nov Wohnung v. 4 Räumen gegen 4 od. 5 Zimmer zu tausch. In Zweifamilienhaus u. gut. Lage erwünscht. Angebote unt. E 9384 an die Geschst.*

4 Räume (Zimmer) II. Eta. Nähe Bahnh. Steinbeck geg. 1 Büro- u. Lag.-R. pt. zu tausch. ges. Angeb. unt. E 9464 Geschst.*

Tausche m. 4-Z.-Wohnung in bess. Hause gegen eine 3-Z.-Wohnung ein. Ang. unt. E 9210 an Geschst.*

Rationierung.
In welch. bess. Hause findet alleinst. achtb. Dame eine 4-Zimm.-Wohn. geg. Abtret. ihrer 4-Z.-Wohnung? Selb. ist in der Krankenpfl. u. sanit. Ratschläg. vorbildl. Ang. u. B 2462 B., Neuerw. 57.+

Sehr schöne I. Eta. v. 4 Zimm. in Elbf. geg. 3-Z.-Wohnung in Barmen in bess. Hause zu tausch. ges. Angebote unter E 9383 an die Geschäftsstelle.*

Tausche 3-Zimm.-Wohng. in Remscheid geg. 3 Zimmer in Elberfeld. Angeb. unt. E 9287 an Geschst.*

3 Zimmer in U.-Barmen geg. 4 od. 5 Z. zu tausch. ges. Ang. u. L 35 an Fil. Barmen, Allee 171. +

Brautpaar sucht baldmögl.
3- od. 4-Zimmerwohnung
in Barmen od. Elberfeld. Wohnungsamt angemeld. Ang. u. E 8705 an Gst.*

Wer überl. einer alleinst. besseren Frau
1 od. 2 Mans.-Zimmer
in besserem Hause? Selbige möchte sich gern im Schneidern u. Ausbessern erkenntl. zeigen. Angeb. unt. E 9369 an Geschst.*

Wohnungstausch!
Wollen Sie tauschen, so schreiben Sie an die * DeutscheWohnungstausch-Zentrale, Fil. Elb., Sonnborn, Hauptstr. 132.

2 oder 3 Räume
für Lager und Büro suchen wir sofort zu mieten. Anz an *
Walter Altgenug Tabakfabrikate.
Elberfeld, Vereinstr. 10.

Agenturgeschäft sucht auf der Hofaue oder deren Nähe *
1 Zimmer zu Bürozweck.,
mbdl. mit elektr. Licht u. Zentralheizung. Ang. u. E 9288 an die Geschäftsst.

1 großer oder 2 mittlere Räume a. Schneiderwerkstätte zu miet. ges. Ang. u. E 9381 an die Gschft.*

Größerer Raum
oder Lagerplatz m. Kraft in Elberfeld, Nähe eines Bahnhofs, gesucht. Ang. unt. E 9390 an Geschft.*

Möbl. Zimmer

Kost u. Log. frei. Ang. u. V 200 Fil. Vohwinkel.*

Elberfeld.
Pension Stein,
Elbf., Bankstr. 22, empf. vorzüglichen Mittag- und Abendtisch.*

Luisenstr. 132, I: Fein m. Z. an bess. Herrn sof.*

Morianst. 22, II. Eg. Heubr: Frdl. m. Z. m. P. sof.*

Nordstr. 37: Kost u. Logis, Mittag- u. Abdess.*

Barmen:
U.-Barmen, Fitlöstr. 10: Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. +

Gesuche

Besserer Herr sucht schön möbliertes ruhiges Zimmer, mögl. Nähe der Anlagen. Ang. unt. B 2459 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

2 oder 3 möblierte Zimmer
sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E 9465 an die Geschäftsstelle.*

Fräulein sucht gut möbl. Zimmer mit Frühstück in Barmen. Angebote unter B 2442 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.+

Jg. Kaufmann sucht zum Nov. in Unterbarm. oder Nähe
gut möbliertes Zimmer
mit elektr. L. u. Schreibt. Pension nicht ausgeschl. Ang. unt. B 2466 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer
Nähe Bilcherbrücke oder Umgeb. von Herrn ges.* Ang. u. E 9281 Geschft.*

Junger Mann sucht einf. möbl. Zimmer mit od. ohne Verpfleg. — Ang. u. E 9289 an Gesch.

* **Möbl. Zimmer,** mögl. mit voll. Pens., v. 15. 10. Nähe Elberfeld, Oststraße, ges. Ang. u. D 417 an Fil.G. Grifflbg.

Möbl. Zimmer v. bess. sol. Herrn sof. gesucht. Ang. u. E 9365 an die Geschäftsstelle. *

Einfach möbl. Zimmer Nähe Karlstr. sofort zu mieten ges. Angeb. an Stempelfabr. Lörges, B., Karlstraße 30. b88/569

Besserer Herr sucht † **gemütl. Zimmer** mit Pension, mögl. Mittelbarmen. Ang. B 2467 Gesch. B., Neuerweg 57.

Herr, absolut ruhig. solider Mieter, sucht * **Wohn- u. Schlafzimmer** mit nur voller, gut. Pension, mögl. Zentr. Elberf. od. an elektr. Bahn in bess., ruh. Hause. Guter Preis wird gezahlt. Ang. unt. E 9205 an Geschft.

Kaufmann sucht elegant möbl. Wohn- u. Schlafz., eventl. auch 3 Zimmer, möglichst Nähe Rathaus, mit oder ohne Pension. Telephon erwünscht. Angebote Aug. Gronemeyer, Elbf., Schreinerstr. 9. *

Stellenangebote

Tüchtiger Reisender, welcher mit Schneider- u. Maßgeschäften in Verbindung steht, wird v. einer kleineren, aber leistungsfähig. Tuchgroßhandlung gesucht. Ang. u. E 9872 an die Geschft. ds. Bl. *

Wir suchen p. sof. einen durchaus tüchtigen **Provisions-Reisenden** zum Besuch der Stadt-, Eisen- und Galanteriewarengeschäfte. Angeb. u. E 9436 an die Geschft. *

Streng reell! Herren u. Damen b. hoh. Verdienst zum Besuche v. Privaten gesucht. a554 Fr. Wortmann, Abt. 7. Sölde i. W.

Fleißige Herren, die Kolonialw.-, Drogen- u. Wwl. Geschäfte besuchen, z. Mitnahme eines großen Konsum- u. Haushaltsgegenstandes g. hohe Provision ges. Ang. unt. E 1596 an Geschft. b1399

Fettierergehilfe, tücht. Arbeiter z. 28. Okt. gesucht. — Paul Lorenz, Elberfeld, Grünstr. 33. *

Schneidergehilfe gesucht f. Maß-Konfektion. Nur tücht. Kräfte w. sich melden. Lohn 312—330.ℳ b. W. J. Schwarz, Elbf., Vogelsangstraße 83. *

Maßschneider auf nur beste Konfektion ges. E., Blumenstr. 25.*

Suche für sof. Ia. tücht. Schuhmachergehilfen, mögl. der eben die Lehre ausdat. L. Jurkewitz, Velbert, Nedderstr. 18. e556

Erfahrenen Polsterer, der imstande ist, erstkl. Ledermöbel anzufertigen, sucht Hans Gürtler, B., Kleinenwerth 56. †

2 tüchtige Schreiner für sofort und dauernd gesucht. Franz Ehrenberg, Velbert, Poststr. 7. e556

Maurer sofort ges. Ang. Müller, Baugeschäft, Schwelm, Döinghauserstr. 60. c148

Tüchtiger Klempner- u. Installateur-Gehilfe ges. E., Nützenbergerstr. 13

Ordentlicher c530 **Hilfsarbeiter,** welcher mit Kunst-Marmorarbeiten oder Marmorpolieren etwas bek. ist, sofort gesucht. Mauzek & Wenzel, Wülfrath.

Suche per sofort oder baldigst einen in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenen, älteren **Diener,** der auch mit Bedienung der Heizung vertraut ist. Nur solche mit besten Empfehlungen aus herrschaftlichen Häusern wollen sich melden. 6121a Barmen, v. Eynernstr. 2.

Prop. Laufjunge ges. Weißnäherei Boos, Elbf. Prinzenstraße 51. *

Kräft. Laufj., 14-15 J., sof. ges. E., Erholungstr. 13*

Kräftiger, stadtkundiger und anständiger * **Laufbote** für sof. ges. Francken & Lang, Elb., Bleichstr. 12.

Braver, zuverlässiger Laufjunge gesucht. Hugo Keller, Elberfeld, Turmhof 6. *

Kräftiger Laufbursche für sofort ges. Kraut, E., Herzogstr. 42, 2. Etg. *

Lehrling gesucht. Huf- u. Wagenschmiederei Wilh. Müller, Cerdorf bei Aprath. *

Teilhaber - Vertreter

Welcher Kaufmann m. Kapital w. sich mit Fachmann zw. Gründg. ein. Geschäftes beteiligen? * Ang. u. E 9371 an Gst.

Gardinenfabrik sucht best eingeführten **Vertreter** für Rheinland u. Westfal. Ang. u. L. P. 790 an Rud. Mosse, Plauen i. V. a172

Sichere Existenz! Rhein. Importhaus für Auslandsware sucht für den dortigen Bezirk tücht. Herrn z. Uebernahme der **Bezirks-Vertretung!** Ein Musterlag. v. 3—4000 Mk. muß unterhalt. werden zur Ausrüstung der Untervertreter. Branchekenntnisse nicht erforderl. Herren, welche auf eine dauernde, gute Stellung u. hohes Einkommen reflektieren, woll. ausführl. Angebot mit Angabe der bish. Tätigkeit richten an Willy Schmitter, Import, Export. Euskirchen, Rhld. b1398

Großhandlung in Tuchen und Buckskin sucht tüchtige Vertreter u. Wiederverkäufer, eventl. mit günstigen Zahlungsbedingungen. Ang. unter E 1597 an die Geschft. *

Junger Kaufmann, bisher selbst. in der Lebensm.-Branche sucht sich mit ca. 10 Mille an rentabl. Unternehm. zu bet. Angeb. u. E 9373 Gst. *

Tücht. Kaufmann sucht gute Vertretungen. Ang. u. E 9386 an Gst. *

Vermischte Anzeigen

Ich. Geschäftsr. f. umsth. Filiale, gl. w. Brch. zu übern. Kaut. k. evtl. gest. w. Ang. u. E 9076 an Gst. *

c265 **Hausierer, Marktschreier** D. R. P., Goldgrube. — Besuch lohnend. Musterbesichtigung. R. Wienand, Barm.-R., Schuhstr. 18

Dauernde Beschäftigung mit ein. tägl. Eink. von M. 50—60 sind strebs. H. durch d. Verk. ei. täglich. Gebrauchsart. F. Höft ist Kaut. Kaut v. M. 100—200 erf. R. pers. Meld. von 10—12 u. 3—5 Uhr, Eichler, Barmen, Dörnerbrückenstraße 2. †

Industrieller sucht Fabrik von b2697 **Reklame-Schnürbändern mit Firmen-Ausdruck** zu übernehm., er würde event. auch eine Maschine zu deren Herstellung, neu oder gebraucht, kaufen. Angebote unter A. L. 1922 an die Ann.-Exped. Th. Naus, Aachen.

Welche Fabrik ist Abnehmerin von einigen hundert Zentnern bestem Kohlengrus aus alten Lagerbrücken? Ang. u. E 1587 an Geschft. b1391

Fabrikation v. Metallwaren a. Blech. Spezialartik. (k. Neuh.) richtet ein und leitet erf. alt. Fachmann. Aufträge werden in gr. Posten erteilt. Jetzt günst. Gelgh. Angeb. u. B 2444 an die Gesch. B., Neuerweg 57†

Zimmerarbeiten und größere Partie Fußböden in Akkord zu vergeben. Gebr. Budde, Elberfeld, Hospitalstraße 12. *

Reisender gesucht.

Remscheider Exporthaus sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen 1316

Reisenden

aus der Werkzeugbranche, welcher mögl. Oesterreich und die Balkanstaaten mit Erfolg bereist hat. Gefl. Angeb. unter E 1593 an die Geschft. dies. Blattes.

Gardinen — Teppiche.

Für diese Abteilung suchen wir zum sofortigen Eintritt spätestens 1. Dezbr. den

tüchtigen 1. Verkäufer,

der auch gleichzeitig im Einkauf durchaus bewandert ist. Nur branchekundige Herren wollen ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche richten an

S. Alsberg & Co., Detmold.

Tüchtige, flott und zuverlässig arbeitende, stenographiekundige 610?a

Maschinenschreiberin

zum baldigen Antritt gesucht. Angeb. unter B 42 an die Geschft., Barmen, Neuerweg 57.

Existenz!

Wer beteiligt sich an einer Krawattenfabrikation? Angebote mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter E 9462 an die Geschäftsstelle dieses Blatt. *

Bohnermasse!

Von leistungsfähiger Fabrik, welche nur **Qualitätsware** in eleganter Packung herstellt, wird **Vertreter gesucht.** Angebote unter E 1595 an die Gesch. d. Bl. b2703

Großhandlung sucht Einkaufsverbindung von

Barmer Artikel

spez. Schnürriemen, Hosenträger, Gummiband, Miederband, Nahtband, Wäschebesatz, Spitzen, Einsätze, Festons, Barmer-Bogen, Litzen und Tressen. * Gespulte und ungespulte Nähgarne und Zwirne. **Englische Strickwolle.** Angeb. von nur lauf. lieferb. Waren, evtl. unt. Beifüg. v. Mustern unter V 103 an die Geschft. d. Bl., Vohwinkel.

Großabnehmer gesucht für

Sternchenzwirn

prima Qualität, saub. Aufmachung wie Original. Angebote unt. B 2472 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Schreiner-Arbeit, Haus- u. Fabrik-Reparat. usw. übernimmt billig u. schnell. Postkarte genügt. Jul. Matthey, Elberfeld, Hochstraße 34b.*

Händler wünscht Ang. in Manufaktur (Spez. fert. Hemd.) Ang. u. E 1590 an Gst.*

Stärkewäsche w. n. angen. Frau A. Wenderoth, Elberf., Kipdorf 56. *

2046 Beleuchtungskörper jed. Art werden f. elektr. sachgemäß umgeändert. — Gr. Reparaturwerkst. für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate. A. Sauerwald, B., Hindenburgpl. 3. Fa. 3b. Tel. 1000 u. 1016

Schnürriemen! Großabnehmer sucht Verbindung mit leistungsfähigst. Fabrikanten. Bemusterte Angebote unter E 9385 an Geschäftsst.*

Sämtl. Reparaturen an Oefen und Herde repariert zu bill. Preis. Wernick & Hahn, Elberf., Steinenfeld 44. *

Stanzmesser fertigen als Spezialität an Wernick & Hahn, E., Steinenfeld 44. *

Nähmaschinen aller Syst. rep. pr. Fachm. Kt. gen. Elberf., Kampstr. 18. *

W. Arbeitsmang. übern. ich Sofas u. Matr. z. Aufarb. Ang. u. E 9389 an Gst.*

Wer näht tadellose Knaben-Garderobe? Ang. E 9295 an Geschft.*

Wer liebt Hosenträger-Garnituren? Emil Gerdes, Elberfeld, Krappstraße 9. *

Maurerarbeiten sowie feuerfeste Arb., Reparat. an Oefen und Herden w. saub. u. bill. ausgeführt. Ang. unter E 9351 an die Geschft. *

Gärtner empf. sich in Neuanlagen u. sonst. Arbeiten d. Gartenkunst. H. Wichelhaus, Elberf., Weststr. 61, pt. *

1 Anstr. empf. sich im Deckenstr., Tapez., Leimf., Oelfarbe f. innen u. auß. Ang. u. E 8309 Gschft. *

Perfekte Schneiderin arbeitet Kleider zu erm. Pr. Ang. u. E 9346 Gst.*

Bess. Ehep., sol. u. zuv. (Schreiner) möchte b. od. sp. 3-Z.-Wohnung u. evt. Vertrauensstllg. M. Frau stand zuletzt 8 J. einem herrsch. Haush. vor und bes. beste Empfehlungen. Ang. u. R 1555 Barmen, Berlinerstraße 37. †

500 M. zahle f. d. Nachweis e. Stell. Verk.-V., Kass., Bote, Port. oder dergl. Mit sch. Arbeiten vert. Ang. u. B 2439 a. Gesch. B., Neuerweg 57†

Wer lernt jg. Frl. das Frisier. u. Ondulieren? Ang. u. E 9418 an Gst. *

J. Frau empf. sich im Gard.-Flick. u. Weißnäh. Zu spr. abs. 8. M. Nabl, B., Feuerstr. 8, 2 Et. †

Wer lief. Tr.-Spieg. geg. a. Schneiderab.? Weber, Elb., Arrenbergerstr. 33 *

1. Tenor' solistisch befähigter Herr aus gut. Kreis. für gew. Quartett in Elberf. ges. Pünktlichkeit Bedingung. Angeb. u. E 9424 Gst. *

Ia Instrumentationen spez. für Artisten, sowie Aufsetzen und Einstudieren übernimmt **Herm. Brandts,** Kapellmeist. u. Pianist, Elberfeld, Wiesenstr. 64. Frei sof. f. Engagement, Aushilfe od. Vertretung. Gr. Orchesterrepertoir.*

Kronleuchter werd. umgearbeitet, hochglänzend poliert und modernisiert unter bill. Ber. Nitschke & Comp. Metallwarenfabrik, E., Düppelerstr. 20.*

Theaterges. „Erheiterung" sucht noch Mitglieder (Damen und Herren). Zu melden Samstag ab von 8—9 Uhr bei Aug. Banner, Barmen, Wichlinghauserstraße 126. †

Alte Herde, a. d. schlechtesten, werden billig rep. u. aufgearb. H. Nitschke, Elberfeld, Nordstr. 1a. *

Wo kann Frl. das Weißnähen gründlich erlern.? Ang. u. E 9387 Geschft.*

Dauerbrenner, gut erh., geg. kleineren eins. Ofen, od. kl. Gasofen, einzutausch. Kauf ev. des Letzt. Leveling, E., Aue 1. *

Leichte Fuhr., a. n. auswärts, prompt u. billig durch Hugo Knebel, Elb., Nordstraße Nr. 22. *

Kohlen im 8 andabsatz zu billig. Preisen für Industrie u. Hausbrand holt laufend Wwe. Ernst Händeler, Barmen, Teleph. 3542. †

Uebernehme Fahren aller Art nach Köln und zurück per 4-Tonnen-Schnellastwagen. Elberf., Aue 65. Teleph. 2858. *

Wann fährt leerer Möbelwagen nach Köln, um Klavier mitzunehmen? * Dörmann, Elb., Prinzenstraße 33, II. *

Hübsch. 1½j. Mädchen zu verschenken. Näh. in der Geschäftsstelle. f368 *

Umzüge u. Fuhren pr. u. bill. O. Gantenberg, E., Steinbeckerstr. 83 *

Vorzügl. Priv.-Mitt.- u. Abend-Tisch, 7 Mk. tägl. Näh. in d. Gschft. f387*

Ordtl. Mädch. f. a. bill. Pens. Vohwinkel, Kaiserstr. 69.*

4 Mon. a. Mdch. i. f. Pfl. zu g. Ang. E 9416 Gst.*

Ehepaar, 30er, natur- u. kunstlb., f. Verk. m. Gleichgesinnt. Ang. B 2447 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Sport-Artikel

in Ia Ausführung. **Sportbekleidung, Fußbälle,** prima Chrom- u. Rindleder zu äußerst billigen Preisen. **Ia Fußballblasen, Fahrräder** sowie Ia Bereifungen u. Schläuche. **Gummibälle,** grau u. bunt, zu billigsten Preisen.

Spezial-Haus für Sportartikel Alb. Aschmann **ELBERFELD, Kipdorf 56,** direkt am Salamander. Sport-Vereine erhalten Vorzugspreise.

Jüd. Jugendverein Elberfeld-Barmen.

Anläßlich der Delegierten-Tagung des Bezirksverbandes der jüdischen Jugendvereine Westdeutschlands hält am Sonnabend d. 16. Okt., abends 8 Uhr, im großen Saale des evang. Vereinshauses, Elberfeld, Kasinostraße

Herr Rechtsanwalt Dr. Apfel, Berlin,

1. Vorsitzender des Verbandes der jüdischen Jugendvereine Deutschlands einen

Vortrag

zu dem wir unsere jüd. Mitbürger herzl. einladen. *

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Koscheres Pensionat

Gehlkopf, Elberfeld, Pfeilstraße 4, part. *

Frische Schlachtung. Freier Fleischverkauf.

Ohne Kundenliste! 1536

Suppen- u. Bratenstücke 10, 12 u.	13 Mk. per Pfd.
Kalbfleisch	13 Mk. per Pfd.
Hammelfleisch	13 Mk. per Pfd.
Ger. Leber- u. Blutwurst	8 Mk. per Pfd.
Ausgebratenes Nierenfett	15 Mk. per Pfd.

Jos. Philips Fleischhalle, E., Wirmhof 17.

Mache meiner verehrten Kundschaft von Vohwinkel und Umgegend bekannt, daß ich meine

Pferdemetzgerei

wieder eröffnet habe.

Für prima Fleisch- und Wurstwaren wird Sorge getragen. Hochachtend †

Th. Kötter, Vohwinkel, Schulstraße 52.

Warne hierm. jed., mein. Frau Anna Becker gebor. Maltz, Weißenburgerstr. Nr. 37, auf mein. Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlungen nicht aufkomme. Karl Becker, zur Zeit Bielefeld. b2702

Verloren-gefunden usw.

Strickstrumpf verl. von Hahnerb., Friedensh., b. Ronsdorf. G. Bel. abz. Filiale Ronsdorf. f383

Dienst. abd. Thaliatheater (2. Rg. rechts, 1. Reihe) **Opernglas** liegen geblieben. Gegen Belohn. abzugeb. Platte, E., Klotzbahn 1, III. *

Angef. Handarbeit (Nickel-Decke) mit Material v. Königstr. 123 bis Breitestr. verl. Geg. Belohn. abzugeben Meini, Elberf., Königstr. 123. *

Hündin entlaufen, schwarz mit weiß. Brust u. weiß. Vorderpfötchen, auf den Namen Nora hörend. Wiederbr. erhält Belohn. Ernst Roes, B., Loherstraße Nr. 29 †

Zwergpinscher (Rüde) entl. Wdrbr. Bel. Muller, E. Nordstr. 46, IV. *

Brauner Teckel, Rufname Prinz, entlauf. Gegen gute Belohn. abzugeben Elberf., Wasserstraße 22. f647

Schäferhund, braun meliert, auf den Namen Lux hör., entl. Wiederbr. hohe Belohn. Vor Ankauf wird gew. Elberf., Königstr. 72. *

Wolfsh. zug. Abz. Lorenz, U.-B., Haspelerstr. 34b. *

Unterricht

Wer erteilt einem jungen Volontär Unterricht im **Maschinenzeichnen?** Näh. unter B 43 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 6115a

Blutfrische Hasen, frischgeschoss. Rebhühner, Fasanen, Wildenten, Ia Kaninchenfleisch, jg. Gänse, Enten, Hahnen Gemüse-Konserven, Obstkonfitüren, Südweine, Kognak, Liköre in großer Auswahl empfiehlt

J. Brüssermann, Barmen, Höhnestr. 18/20. Fernruf 316. †

Ia j. Bratgänse Pf. 10 M.
Ia j. Fettgänse Pf. 12 M.
saub. gerupft. fr. Schlacht., ab hier. Vorkasse 50 M. pro Gans, Rest Nachnahme, empfiehlt **Otto Salomon** Guben N/L. Postscheckk. Berlin 15826

Verreise bis 21. Nov. Vertreter: Dr. Schülke, Schützenstraße, und Dr. Culo, Untere Lichtenplatzerstraße. **Dr. H. Feldheim,** Barmen, Poststraße 3. †

Gallensteine! beseitigt schmerzlos unser ärztl. empfohlenes **Beugamit.** Prospekt gratis. Beumers & Co., Köln, Saliering 55. u173

Gallensteine werden in 12 Stunden ohne Operation und ohne Schmerzen beseitigt. Verlangen Sie kostenlose Auskunft gegen Rückporto von Rich. Halbach, Elberfeld, Sandstr. 4a. *

Spielwaren

und **Puppen, echte Perücken,** u. sämtl. Ersatzteile zu äußerst billigen Preisen. *

Spezial-Haus f. Spielwaren ELBERFELD, Kipdorf 56, direkt am Salamander.

Bei Anzahlung stelle ich schon jetzt ausgesuchte Artikel bis Weihnachten zurück.

Harzkäse in kleinen und größeren Posten hat lauf. abzugeb. Wilh. Döring, Hildesheim, Steuerwalderstr. 65. b2706

Für Schuhmacher!! Ia Bach.-Hälften v. 35.ℳ an Ia Bach.-Croup. v. 48.ℳ an Ia Eich.-Bach.-Cr. v. 56.ℳ an empf. M. Siegmund, Lederhandlung, Elberfeld, Funkenstraße 4. *

Marke **Ejot** Bürgt für Güte

Wachholderextrakt altbewährt. Mittel zur **Blutreinigung** empfiehlt z. Herbstkur 2746

Rathaus-Drogerie Emil Jansen Barm., Wertherstr. 8. Fernruf 430 und 4107.

Nicht vergessen!

Heute beginnt:

Buchführungskursus Methode „Veritas"

Siehe Annonce Morgenausgabe.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum teile ich mit, daß Herr **August Groß** in meinem Kursus **Augendiagnose, Homöopathie, Naturheilverfahren** studiert hat. Ich kann ihn als meinen alleinigen Vertreter allen Patienten aufs wärmste empfehlen.

Bonn, im Oktober 1920.

Frau Pastor Madaus.

Meine Sprechstunden finden jeden Tag ab 6 Uhr nachmittags, außer Sonntags statt, Samstags ab 3 Uhr nachmittags. †

Barmen-Ritth., Rittershauserstr. 8, I.

August Groß.

Billiger Schuh-Verkauf!

Damenstiefel	prima Qualität, feinste Rahmenarbeit Mk. 198.—, 158.— und	148
Damenhalbschuhe	Chevreau, Lackkappe ... Mk.	122
Damenhalbschuhe	Chevreau, Lackkappe, Rahmenarbeit ... Mk.	148
Frauenstiefel	prima Qualität, Weitschaft, flach. Absatz ... Mk. 175.— und	168
Herrenstiefel	prima Qualität, feinste Rahmenarbeit .. Mk. 198.—, 175.— und	168
Herrenstiefel	braun, prima Boxkalf ..... Mk.	232
Burschenstiefel	Chevreau, Lackkappe ..... Mk.	152
Kinderstiefel	prima Qualität, Größe 27—35.	

Kein Laden,
daher die außergewöhnlich billigen Preise,
Alpern, Kleine Bleichstr. 4, Elberfeld,
am Stadttheater.

Stoffe

für

Herbst- u. Winter-Bekleidung

Jackenkleiderstoffe
in allen **mod. Farben** und **Webarten,**
Kleiderseide, Blusenseide, Crêp de chiné,
Mantelstoffe in **„Pfirsichhaut"**
die **große Mode** in d. **neuest. Farben,**
Mantelstoffe, einfarb. u. **karierte Neuheiten** zu den **billigsten Preisen.**
Ulsterstoffe, schwere Winterqualitäten, **in allen Preislagen.**
Anzug-Stoffe, Paletot-Stoffe, Hosen-Stoffe.

Sämtliche Futterzutaten.

Empfehle mein großes Lager in sehr preiswerten

Baumwollwaren!

Nessel — Chiffon — Biber
Bettbarchent, Bettuchbiber, Siamosen,
Flanelle — Blaudruck — Festons. 3395

Ulrich

Barmen
nur Wertherstr. 13, I
Etagengeschäft.

An die organisierten Arbeiter und Angestellten

in **Barmen!**

Die Sozialisierung der Produktion ist ein Ziel der modernen Arbeiterbewegung. In der Lebensmittelversorgung bilden die Genossenschaften den Anfang der Sozialisierung, ihre Eigenproduktion zu fördern, ist Pflicht aller Mitglieder der Gewerkschaften.

Zu der bevorstehenden Neueintragung in die Barmer Brotkundenlisten

ersuchen wir alle organisierten Arbeiter und Angestellten, sich in den Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaft Vorwärts in die Brotlisten eintragen zu lassen. Wer für Sozialisierung eintritt, muß sein Brot in der Genossenschaft kaufen!

6113a

Der Ausschuß der Gewerkschafts-Kommission Barmen-Elberfeld.